

SCHEIDUNG DER MENSCHEN



Scheidung der Menschen

erklärt in
Drei biblischen Abhandlungen

von
J. F. RUTHERFORD



Seite

3 Vorwort

5 Der wahre Gott

24 Der Scheingott

45 Warum Jehova

dienen?

Richter Rutherfords Vorträge, die wöchentlich von Millionen Menschen gehört werden, sind, zusammen mit seinen zahlreich veröffentlichten Schriften, den gutgesinnten Menschen eine grosse Hilfe beim Studium des Wortes Gottes gewesen. Er hat 58 verschiedene Schriften verfasst, und diese haben in den letzten zwölf Jahren die wunderbare Verbreitung von mehr als 150 Millionen Exemplaren gefunden.

Verlagsrecht 1933

Herausgeber:

WACHTTURM

BIBEL- & TRAKTAT-GESELLSCHAFT

Brooklyn, N. Y., U. S. A.

Zweigstellen in
Bern, Magdeburg, Wien,
Brünn, London, Paris,
usw.

Made in the United States of
America
Hergestellt i. d. Vereinigten
Staaten v. Nord-Amerika

Dividing the People — German

Vorwort

Das Ende der Welt Satans ist gekommen, und Christus Jesus, der große Richter und König, ist, ob schon er von Menschaugen nicht gesehen werden kann, gegenwärtig und scheidet die Menschen voneinander. Er hat einen Teil seines Zeugniswerkes seinen treuen Nachfolgern übertragen, ihnen die Wahrheit offenbart und ihnen geboten, die Wahrheit unverhohlen kundzumachen, damit die Menschen wählen können, auf welche Seite sie sich stellen wollen. Der Herr selbst veranschaulicht die beiden entgegengesetzten Parteien durch Böcke und Schafe. Die unrechte Seite wird durch eine Herde von Böcken und ihren Führer illustriert; die rechte Seite dagegen durch eine Herde Schafe zusammen mit ihrem Führer. Dieses jetzt vor sich gehende Scheidungswerk geschieht in Erfüllung folgender Prophezeiung Jesu: „Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Throne der Herrlichkeit sitzen; und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen, und er wird sie voneinander scheiden, gleichwie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken.“ (Matthäus 25 : 31-33) Auf welche Seite willst du dich stellen?

Die drei folgenden Vorträge wurden von einem Netzwerk von Radiosendern, das sich über die ganzen Vereinigten Staaten erstreckte, ausgesandt. Das Verlangen nach Kopien dieser Vorträge ist so groß, daß sie in dieser

handlichen Form veröffentlicht werden mußten. Sie machen kund, wer der wahre Gott und wer der Scheingott ist, und wie Christus, der große Richter jetzt die Menschen voneinander scheidet. Diese Vorträge werden dich instandsetzen zu entscheiden, auf welche Seite du dich stellen willst. Studiere sie sorgfältig an Hand der Bibel.

1933

Herausgeber

Scheidung der Menschen

Der wahre Gott

Dieser Vortrag, sowie zwei weitere Vorträge, die demnächst gehalten werden sollen, bezwecken die Aufmerksamkeit des Volkes auf eine Erklärung zu lenken, die für alle Menschen von größter Wichtigkeit ist. Nicht nur befindet sich jetzt das Volk in Amerika in großer Bedrängnis, sondern auch die Völker der ganzen Welt. Ja, es ist gewiß, daß noch größere Drangsal in der nahen Zukunft folgen wird. Die Ursache und der schließliche Ausgang hängen unmittelbar mit den großen Fragen zusammen, die bei den erwähnten Gelegenheiten erörtert werden sollen. Das richtige Verständnis dieser Dinge wird Ihrem Herzen großen Trost bringen. Darum lade ich Sie ein, diese Vorträge vorurteilslos anzuhören.

Gibt es einen allerhöchsten Gott, in dessen Hand das Geschick aller Nationen und Völker ruht? Wenn ja, dann könnte nichts anderes von größerer Wichtigkeit für uns alle sein, als zu wissen: Wer ist der wahre Gott? Was ist sein Vorhaben mit dem Menschen? Wie können wir die wahre und befriedigende Antwort auf diese Fragen erhalten? Die richtige Antwort muß in dem Zeugnis gefunden werden, das verläßlich und vertrauenswürdig ist und von durchaus befugten Zeugen gegeben wird.

Es gibt vor allem zwei Arten von Zeugen, die Zeugnis geben, und da sie verlässlich sind, bestätigen sie sich gegenseitig vollständig. Die Dinge, die wir mit unsern Augen sehen, die aber nicht mit hörbarer Stimme reden, legen durch ihr bloßes Dasein Zeugnis von einem Schöpfer ab. Diese Art Zeugnis nennen wir die sinnlich wahrnehmbaren Tatsachen. Wenn ein ehrlicher Mann durch Wort oder Schrift Zeugnis gibt, so nehmen wir es als Beweis an; und wenn überdies sein Zeugnis durch die wahrnehmbaren Tatsachen bestätigt wird, so liefert das den stärksten Beweis, daß beide Zeugnisse richtig sind.

Mit dem natürlichen Auge sehen wir Millionen Sterne. Wenn wir zum erhabenen Himmelsgewölbe über der Erde hinausschauen und die Gestirne ansehen, so wissen wir, daß sie von dem Dasein einer höchsten Macht zeugen, die sie dorthin gesetzt hat. Mit Staunen und Bewunderung fragen wir ehrfurchtsvoll erschauernd: Wer hat die Myriaden von Sternen gemacht? Wer hat die Sonne in den Himmelraum gehängt, um den Tag zu erhellen, und den Mond, um den Pfad des müden Wanderers zu erleitern? Wer hat die Berge gemacht, die seit Jahrhunderten ihre hochragenden Häupter zwischen den Wolken erheben? Das bloße Dasein dieser mächtigen Kolosse gibt ein beredtes Zeugnis dafür, daß sie das Werk der Hände des großen Schöpfers sind. Es geht nicht an zu sagen, die Natur hätte sie geschaffen, denn Natur bedeutet die für das Menschenauge sichtbare Schöpfung. Geistige Dinge hingegen können von Menschenaugen nicht gesehen werden. Wer nun hat die sichtbaren und unsichtbaren Dinge geschaffen? Es gibt eine

heilige Aufzeichnung, die da erklärt, daß Gott die Himmel und die Erde, die sichtbaren und unsichtbaren Dinge erschaffen hat. — 1. Mose 1: 1.

Wie aber, wird hier einer fragen, können wir wissen, daß diese heilige Urkunde wahr und richtig ist? Weil befugte Zeugen ihre Wahrhaftigkeit bezeugen und schon die Sprache dieser Aufzeichnung beweist, daß dieses Dokument nicht von Menschen, sondern von dem Höchsten herrührt. Diese heilige Urkunde ist die Bibel, und diese ist das Wort des wahren Gottes, gegeben zur Unterweisung des Menschen.

Es ist eine geschichtliche und allgemein bekannte Tatsache, daß vor ungefähr neunzehnhundert Jahren ein Mann von großer Weisheit auf der Erde lebte, der redete wie kein anderer Mensch jemals geredet hatte, und seine Worte waren Wahrheit. Der Name jenes Mannes ist Jesus. Als er vor dem römischen Statthalter stand und Zeugnis ablegte, da erklärte er, daß er gerade zu dem Zwecke auf die Erde gekommen war, der Wahrheit Zeugnis zu geben. Darüber, was die Wahrheit ist und wo sie gefunden werden kann, hat Jesus gesagt, daß die Bibel, die heilige Urkunde, das Wort Gottes, die Wahrheit ist. (Johannes 17: 17; 18: 37) Jahrhunderte zuvor hatten glaubensvolle, treue Männer auf das Diktat Gottes die Prophezeiungen der Bibel aufgezeichnet, und diese Weisagungen hatten das Kommen Jesu, die Zeit und den Ort seiner Geburt und das Werk, das er verrichten würde, vorausgesagt. Kein Menscheng Geist hätte diese Dinge vorher ausdenken können; darum muß zugegeben werden, daß jene Schreiber unter der Eingebung Gottes geschrie-

ben haben und daß die Bibel tatsächlich ist, was sie zu sein erklärt, nämlich: Gottes Wort der Wahrheit.

Es ist nichts Ungewöhnliches, wenn heutzutage ein Knabe von seinem Vater die Geschichte der Frühzeit seines Landes kennen lernt, ehe das Kind noch zu lesen versteht. Von der Zeit des ersten Menschen an bis auf Mose überlieferte ein Geschlecht dem andern Bericht über das Menschengeschlecht, gleichwie die geschichtlichen Ereignisse eines Landes von Geschlecht zu Geschlecht überliefert werden. Die ersten fünf Bücher der Bibel wurden von Mose geschrieben, und darin hat er den wahren Gott, den Namen Gottes und seinen Voratz, den er durch seinen geliebten Sohn Jesus hinausführen wollte, kundgemacht. Als Jesus auf der Erde war, bezeugte er und sagte: 'Mose hat von mir geschrieben'.*) Die Bibel gibt reichlich Zeugnis, daß Jesus der Sohn des wahren Gottes ist; demnach ist das Zeugnis Jesu wahr und bedeutet absolute und vollständige Wahrheit. (Lukas 9: 35; Joh. 1: 34) Mose und die andern Propheten nach ihm zeugten ebenfalls für die Wahrheit; und sowohl die Weltgeschichte als auch die Bibel berichten über ihr Werk.

Jesus hatte auf der Erde treue Männer bei sich, denen er die Wahrheit anvertraute und die er anwies, sie niederzuschreiben, was sie auch getan haben. In jener, unter Eingebung aufgezeichneten Urkunde werden in Epheser 4: 5, 6 diese Worte gefunden: 'Es gibt einen Gott, den Vater aller, der da ist über allen, und einen Herrn und Erretter, Jesus Christus.'

*) Halbe Anführungszeichen bezeichnen in dieser Schrift nicht wörtlich, sondern sinngemäß angeführte Texte.

Von den Prophezeiungen und woher sie kamen steht in 2. Petrus 1: 21 geschrieben: „Die Weissagung wurde niemals durch den Willen des Menschen hervorgebracht, sondern heilige Männer Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geiste.“

Das Zeugnis dieser wahrhaftigen und treuen Zeugen beweist über jeden Zweifel, daß das Buch, genannt die Heilige Bibel, das Wort des wahren und allmächtigen Gottes enthält. In 2. Timotheus 3: 16 steht geschrieben: 'Alle Schrift ist von Gott eingegeben zur Unterweisung des Menschen in Gerechtigkeit.' Das ist die Wahrheit, und irgendwelche Lehre, die im Widerspruch zur Heiligen Schrift steht, ist nicht die Wahrheit. Wir besitzen also die wahrnehmbaren Tatsachen, die Überlieferung und das Zeugnis kompetenter Männer, die alle zusammen übereinstimmend bezeugen, daß es einen wahren Gott gibt.

Menschen, die weise zu sein behaupten, lehren, die menschlichen Geschöpfe hätten sich von einer niedrigen Tierart entwickelt; doch ist diese Lehre nicht wahr, denn die Schrift erklärt, daß Gott den ersten Menschen in seinem Ebenbilde und in seinem Gleichnis erschuf, ferner, daß der Mensch vollkommen war und daß Gott ihm die Macht gab, Kinder zu zeugen. Die wahrnehmbaren Tatsachen zeigen, daß diese Aussage der Schrift wahr ist. Es ist vernünftig zu erwarten, daß Gott seinem intelligentesten Geschöpf auf der Erde einen Bericht oder eine Offenbarung der Wahrheit über den Schöpfer geben würde; und genau das ist es, was er in der Bibel getan hat. Deshalb drängt es den gottesfürchtigen Menschen mit den in Psalm

119: 105 geschriebenen Worten zu sagen: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und meines Pfades Licht“, wodurch ich auf dem rechten Wege geleitet werde.“

Es ist betäubend zu sehen, welche große Unwissenheit jetzt unter den Menschen über den wahren Gott herrscht. Viele, die da sagen, sie glauben an ein höchstes Wesen, haben keinen Begriff über den wahren Gott. Im vierzehnten Psalm steht geschrieben: „Der Tor spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott!“ Man beachte, daß er nicht mit seinem Munde, sondern in seinem Herzen sagt: „Es ist kein Gott.“ Das Herz ist der Sitz der Beweggründe, und darum enthüllt ein Mensch durch sein Tun und Lassen, was in seinem Herzen ist. Wenn er gänzlich der Selbstsucht verfallen ist, dann weigert er sich, irgend etwas über Gott und Gottes Vorhaben zu hören. Dadurch offenbart er seinen Beweggrund, und so spricht er in seinem Herzen: „Es ist kein Gott!“ Ein solcher Mensch hält sich in seiner Einbildung immer für recht; daher lehnt er Unterweisung ab, und der Herr erklärt von ihm, daß er ein „Tor“ ist [oder: ein gemeiner, gottloser Mensch; Fußnote der Elberfelder Bibel].

Viele Leute entschuldigen sich mit der Erklärung, sie hätten die Bibel gelesen und wüßten, sie könne nicht recht haben; tatsächlich aber wissen sie nichts über die Bibel. Sie haben nur gelegentlich etwas darin geblättert, und sind somit gänzlich unbefugt, eine Meinung über die Bibel abzugeben. Es steht darin (in Psalm 25: 14) geschrieben: „Das Geheimnis Jehovas ist für die, welche ihn fürchten, und sein Bund, um ihnen denselben kundzutun.“ Wer Gott nicht fürchtet, kann nicht lernen. Mißachtung

der Schrift und das Befolgen von Menschenlehren hat viele Leute in die Tiefen der Unwissenheit über den wahren Gott und sein Vorhaben geführt.

Jetzt ist die große Krise eingetreten. Das bedeutet, daß die Zeit für einen Wechsel gekommen ist, und für die, die sich die jetzt erhältliche Erkenntnis zunutze machen, wird der Wechsel zum Guten sein. Es steht geschrieben, daß am Ende der Welt Satans den Menschen größeres Licht gegeben werden soll. Wir haben das Ende der Welt oder des Zeitalters im Jahre 1914 erreicht; und seither hat helleres Licht auf den Namen des wahren Gottes und auf seine Vorsätze mit dem Menschen geleuchtet. Dieses vermehrte Licht ist allen zugänglich, die auf dem von Gott bestimmten Wege aufrichtig nach der Wahrheit suchen. Es steht geschrieben, daß es Gottes Wille ist, daß alle Menschen zu einer Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden sollen. (1. Timotheus 2: 4-6) Die festgesetzte Zeit, den Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit zu bringen, hat nun begonnen. Der Prophet Gottes hat ferner geschrieben: „Die Erde wird voll werden von der Erkenntnis der Herrlichkeit Jehovas, gleichwie die Wasser den Meeresgrund bedecken.“ (Habakuk 2: 14) Die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes bedeutet, daß er sich und seine Vorsätze kundgeben wird, und diese Erkenntnis soll so einleuchtend werden, wie die Tatsache, daß die Wasser das Meer füllen. Durch den Propheten Hesekiel erklärt der Allmächtige über sechzigmal: „An jenem Tage sollen sie wissen, daß ich Gott bin.“

Die Zeit zum Beginn der großen Zunahme der Erkenntnis des wahren Gottes ist gekommen; und das ist

der eigentliche Grund, warum viele Radiostationen an diesem Tage eine Botschaft aus der Heiligen Schrift aussenden, und warum Männer und Frauen mit bibel-erklärenden Büchern im Lande umherziehen. Damit wird nicht bezweckt, andere zu bewegen, sich irgendeiner irdischen Organisation anzuschließen, sondern den Menschen Gelegenheit zu geben, sich Mittel zu beschaffen, die sie befähigen, die Wahrheit zu sehen und deshalb die Bedeutung der Ereignisse der Gegenwart zu verstehen. Dieses Werk geschieht auf das Geheiß des Herrn und muß darum ungeachtet aller Anfeindung getan werden. — Matthäus 24: 14.

Der Schöpfer des Universums ist der Ewige, der von Ewigkeit zu Ewigkeit Gott ist. (Psalm 90: 2) Er offenbart sich seinen Geschöpfen unter mehreren Namen oder Titeln, die alle von tiefer Bedeutung sind, und ich weise hier kurz auf sie hin. Sein Name „Gott“ bedeutet, daß er der Schöpfer des Himmels und der Erde und aller guten Dinge ist. Er ist als „der Vater der Lichter“ bekannt, weil alles Licht und alles Leben von ihm ausströmt. (Jakobus 1: 17; 1. Johannes 1: 5) Er ist als „der Höchste“ geoffenbart, da er über allen ist. Er offenbart sich auch als „Gott, der Allmächtige“, was bedeutet, daß seine Macht grenzenlos ist und nichts ihm mit Erfolg widerstehen kann. Er bezeichnet sich auch als „Herr der Heerscharen“, und das bedeutet, daß er der allmächtige Krieger ist, der seine Feinde siegreich schlägt, sobald die Zeit kommt, zu diesem Zweck zu handeln. Sein Name „Jehova“ ist der bedeutsamste, denn er weist hin auf sein Vorhaben mit seinen Geschöpfen.

Als der Pharao Ägyptens, der große Welt Herrscher, Mose, dem Vertreter Gottes, gegenüberstand, da fragte er höhnisch: „Wer ist Jehova?“ Selbst heutzutage reden Männer in hohen Stellungen sarkastisch von Gottes Namen und fragen: Wer ist Jehova? Als der wahre Gott Mose als seinen Vertreter nach Ägypten sandte, da sprach er zu ihm (2. Mose 6: 3): „Ich bin Abraham, Jsaak und Jakob erschienen als Gott, der Allmächtige; aber mit meinem Namen J e h o v a habe ich mich ihnen nicht kundgegeben.“ Darauf fuhr Jehova fort, Mose kundzutun, was er mit seinem Volke vorhatte; und später schrieb Mose unter der Leitung Jehovas den ausgesprochenen Vorsatz Gottes in der Bibel nieder.

Der Name des wahren Gottes, das ist Jehova, ist die wichtigste zu entscheidende Angelegenheit, die den Völkern der Erde heute vorgelegt wird. Darum ist sein ausdrücklicher Wille, daß die Menschen auf diese große Wahrheit aufmerksam gemacht würden. Die Wichtigkeit des Namens Jehovas wird über alles andere hervorgehoben, und das wird durch die folgenden Worte Jesu gezeigt, die er vor seiner Kreuzigung sprach (Johannes 17: 3): „Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.“ Es steht also fest, daß es nötig ist, Jehova, den wahren Gott, zu kennen, um den Weg zum ewigen Leben kennen lernen zu können.

Als Gott den vollkommenen Menschen erschaffen hatte, setzte er sein mächtiges Geschöpf Luzifer zum Aufseher oder Schirmherrn über den Menschen ein. Luzifer rebellierte jedoch, wurde der Satan oder Widersacher und führ-

te den Menschen zum Ungehorsam gegen Gottes Gesetz; und für diese Missethat wurde der Mensch zum Tode verurteilt. Aus diesem Grunde hat die ganze Menschheit zufolge Vererbung die Folgen des Todesurteils erlitten. (Römer 5: 12) Jehova Gott machte darauf seinen Vorsatz kund, alle Menschen vom Tode zu erlösen und jedermann eine Gelegenheit zu geben, die Wahrheit zu erfahren; dann ihm zu gehorchen und zu leben, oder ihm nicht zu gehorchen und als Folge davon zu sterben und auf ewig tot zu bleiben.

Jehova Gott erschien Abraham und gab ihm die Verheißung, daß er einen Samen erwecken würde, durch den alle Familien der Erde gesegnet werden sollen. (1. Mose 12: 3) Die Schrift enthüllt, daß der so verheißene Same der Christus ist, dessen vergossenes Blut über das Menschengeschlecht das Recht zu leben erkaufte hat. (Galater 3: 16-29) Darum erklärt Gottes Wort, daß kein anderer Name unter dem Himmel ist, in dem die Menschen Leben erhalten können. — Apostelgeschichte 4: 12.

Jehova hat durch den Mund seiner heiligen Propheten seinen Vorsatz kundgegeben, ein Königreich oder eine Regierung auf der Erde aufzurichten, das die Welt in Gerechtigkeit regieren soll, und daß alle, welche die Gesetze dieser Regierung oder dieser Königsherrschaft befolgen werden, ewig in Frieden, Wohlstand und Glückseligkeit auf der Erde leben sollen. Der Eine, den Jehova zum Herrscher dieses Königreiches oder dieser Herrschaft bestimmt und gesalbt hat, ist Christus Jesus. Als Jesus auf der Erde war, erklärte er, daß er nicht seine eigene Botschaft verkündigte, sondern die Worte, die sein Vater ihm

Jesus, für den Namen Jehovas Zeugnis geben und an seiner Rechtfertigung teilhaben möchten. Alle so aus der Welt herausgenommenen Menschen, die Zeugen für Jehovas Namen sind, müssen ebenfalls den Schmähungen und Leiden, die Satan über Jesus brachte, ausgesetzt werden, damit sie darin das Recht Gottes in der großen Streitfrage beweisen möchten. (Römer 15: 3) Denen, die Jehova treu dienen, sagt Jesus: „Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen. . . Aber dieses alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat.“ — Johannes 15: 20, 21.

Die treuen Apostel Jesu wurden als Jehovas Zeugen ausgesandt, seinen Vorsatz zu bezeugen. Darauf ließ Satan durch seine politischen und religiösen Werkzeuge jene treuen Apostel verfolgen und jämmerlich mißhandeln. Jene Männer erduldeten große Leiden; aber dabei hielten sie an ihrer ungeteilten Hingabe an Jehova Gott fest. Als jene treuen Zeugen Jehovas auf das Vertreiben der Priester und Pharisäer, der Religionsführer und Geistlichen jener Zeit, vor die Gerichte geschleppt wurden, und als ihnen geboten wurde, mit der Predigt der Wahrheit aufzuhören, da erwiderten sie: „Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören als auf Gott, urteilt ihr.“ — „Man muß Gott mehr gehorchen als Menschen.“ — Apostelgeschichte 4: 17-19; 5: 29.

Jene treuen Männer wurden eingekerkert, geschlagen und gemartert; dennoch sagten sie: 'Wir nehmen keine Rücksicht auf unser Leben, damit wir unseren Lauf mit Frohlocken vollenden möchten.' (Apostelgeschichte 20: 24)

aufgetragen hatte. Jesus betonte stets die Wichtigkeit des Gottesreiches zur Segnung der Menschen. Kurz vor seinem Tode erklärte er, daß er sterben müßte, aber daß er aus dem Tode auferweckt werden und zur bestimmten Zeit wiederkommen würde, wo er dann seine treuen Nachfolger zu sich nehmen, sein Königreich oder seine Regierung aufrichten und sich der Angelegenheiten der Welt annehmen werde. Ferner erklärte er, daß Jehova, der wahre Gott, am Ende der Welt in dieser Weise beginnen würde, seinen Vorsatz auszuführen. Diese festgesetzte Zeit ist jetzt gekommen, und darum dürfen wir nach dem überzeugenden Beweis ausschauen, daß der große Wechsel von einer ungeredhten Herrschaft zu einer gerechten im Gange ist. Das Volk sehnt sich nach einer solchen Regierung, und es muß darüber in Kenntniß gesetzt werden.

Nachdem Jehova durch sein Wort seinen Vorsatz kundgegeben hat, zeigt sein Name seinen ausdrücklichen Vorsatz an und bürgt dafür; und darum ist die Wichtigkeit seines Namens so sehr hervorgehoben. Er hat eine festgesetzte Zeit für die Ausführung seines Vorhabens, da sein Name vor der ganzen Schöpfung als wahr erwiesen und gerechtfertigt werden muß. Jehova sandte Mose nach Agypten hinab, nicht lediglich um den Israeliten zu helfen, sondern hauptsächlich, um sich einen Namen zu machen. (2. Samuel 7: 23) Die wunderbare Befreiung der Israeliten aus Agypten zeugte von der allgewaltigen, überlegenen Macht Jehovas und war darum ein Zeugniß für seinen heiligen Namen. Er machte die Israeliten zu seinen Zeugen, damit sie vor andern Zeugniß gäben, auf daß auch andere erfahren möchten, daß

Jehova der einzig wahre Gott ist, von dem allein die ganze Schöpfung Segnungen erhalten kann. In Jesaja 44: 6 steht geschrieben: „So spricht Jehova, der König Israels und sein Erlöser, Jehova der Heerscharen: Ich bin der Erste und bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott.“

Nur eine kleine Anzahl der Israeliten erwiesen sich als treue Zeugen Jehovas. Die große Masse des Volkes wurde untren. Die Nation wurde verworfen, und das Vorrecht, Jehovas Volk zu sein, wurde jener Nation entzogen. Dann sandte Jehova seinen geliebten Sohn Christus Jesus auf die Erde. Was war der Hauptzweck des Kommens Jesu auf die Erde? Gesah es lediglich, um andern Menschen ein Beispiel zu geben, dem sie nachstreben sollten? Das war gewiß nicht der einzige Zweck. Jesus selbst hat die Frage mit folgenden Worten beantwortet: „Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, auf daß ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme“ und tut darum desgleichen. (Johannes 18: 37) Jesus kam, um die Wahrheit über den wahren Gott und Jehovas Vorsatz zu bezeugen, damit der Name Jehovas kundgemacht würde und zur bestimmten Zeit vor der ganzen Schöpfung gerechtfertigt werde. Aus diesem Grunde auch hob Jesus allezeit den Namen und das Vorhaben seines Vaters, Jehovas, hervor. Wegen seiner Treue als ein Zeuge für den Namen Jehovas ist ihm der Titel „Der treue und wahrhaftige Zeuge“ gegeben worden. (Offenbarung 3:14) Jeder wahre Nachfolger Christi Jesu muß ein Zeuge für Jehova sein; denn Jehova und Jesus haben dies erklärt.

(Hebräer 5: 8, 9) geschrieben: „Obwohl er Sohn war, lernte er an dem, was er litt, den Gehorsam; und, vollendet worden, ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden.“ Der Mensch Jesus kannte nicht nur Jehova, sondern gehorchte ihm unbedingt, und das unter den widrigsten Umständen, da er den schlimmsten Verfolgungen und dem Widerspruch der Sünder ausgesetzt war. Er bewies, daß in der Streitfrage Recht und Wahrheit auf der Seite Jehovas stehen, und daß Satan ein Lügner ist; zudem bewies er seine Befähigung, der Rechtfertiger des Namens Jehovas und der Retter des Menschengeschlechtes zu sein. Von dem Gewinn, der dem Herrn Jesus daraus erwachsen ist, daß er Jehova so treu ergeben war und ihm diente, steht geschrieben (Philipper 2: 7-11, Luther): „[Er] entäußerte sich selbst [and. Übers.: macht sich selbst zu nichts] und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch und an Gebärden [and. Übers.: in seiner Gestalt] als ein Mensch erfunden; er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja, zum Tode am Kreuze [Holze]. Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Kniee, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes, des Vaters.“

Jesus erhielt von Jehova treue Männer als Jünger oder Apostel, und mit diesen begann Gott aus den Nationen „ein Volk für seinen Namen“ herauszunehmen, damit diese gleich ihrem Haupte und Führer, Christus

leben will, Erkenntnis über Jehova und Christus erlangen muß, und auf den Namen Christi, des Königs müssen die Nationen hoffen.

Adam, der vollkommene Mensch hatte Leben, und er wohnte in einer vollkommenen Heimstätte, die Jehova für ihn bereitet hatte. Weil er aber dem Teufel nachgab, verlor er sein Leben und das Recht zu leben, und die Wirkung seiner Missetat vererbte sich auf das ganze Menschengeschlecht, da alle Menschen von Adam abstammen. (Römer 5: 12) Die Verurteilung Adams zum Tode war gerecht, weil er Gottes Gebot vorsätzlich verletzt hatte. Doch gab Jehova um seines Namens willen sein Wort, daß er einen Erlöser senden würde, der mit seinem eigenen vollkommenen Lebensblut das Recht des Menschen, zu leben, zurückkaufen werde. Der Tod Christi Jesu dient also zum Nutzen derer, die diese gnadenvolle Vorsehrung, durch welche der Mensch leben kann, annehmen. Darum steht in Johannes 3: 16 geschrieben: „Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.“ Jesus wurde zu einem vollkommenen Menschen gemacht, der das Recht hatte, als Mensch zu leben. Satan hatte behauptet, Gott könnte keinen Menschen auf die Erde setzen, der unter dem Druck der Leiden Jehova treu bleiben würde. (Hiob 2: 2-7) Um Jehovas Recht in der Streitfrage zu beweisen, mußte der vollkommene Mensch Jesus den Verfolgungen und Leiden durch die Hand Satans ausgesetzt werden und unter diesen Leiden seine Makellosigkeit dartun. Es steht von Jesus in der Schrift

Es gibt heute in den verschiedenen Ländern eine Schar von Männern und Frauen, die Jehovas Zeugen genannt werden, über die viele vorgebliche Christen mit Geringschätzung und Verachtung reden, und die sie nicht für wert halten, anständig behandelt zu werden. Erlauben Sie mir bitte, Ihnen einige Aufklärung zu geben, warum diese glaubensvollen, treuen Männer und Frauen als Zeugen Jehovas bezeichnet werden.

Nachdem die Juden verfehlt hatten, wahre Zeugen für den Namen Gottes zu sein, sandte Jehova Jesus auf die Erde; und mit den Jüngern Jesu begann Gott aus den Nationen der Erde ein Volk für seinen Namen herauszunehmen. Es steht in Apostelgeschichte 15: 14-16 geschrieben, daß Gott gnädig auf die andern Nationen herabgeschaut hat, um aus ihnen ein Volk für seinen Namen herauszuwählen; und daß er hierauf sein Königreich errichten werde. Dann zeigt die Schrift, daß die Auserwählung dieser Zeugen aus den Nationen am Ende der Welt vollendet werden würde; ferner, daß sie Zeugen für den Namen Jehovas sein müssen, damit andere erfahren möchten, wer der wahre und allmächtige Gott ist, und was er zu tun beschlossen hat. Dieses Zeugnis müssen diese Zeugen dem Gebote Jehovas gemäß ablegen.

Wie aber kommen sie zu dem Namen Jehovas Zeugen? Haben sie sich selbst so genannt? Diese Frage will ich sogleich mit der Schrift beantworten. In 1. Petrus 2: 21 steht geschrieben, daß jeder wahre Nachfolger Jesu gleich ihm handeln müsse. Da Jesus der Hauptzeuge Jehovas ist, müssen die andern Zeugen, die der Herr aus den Nationen herausgenommen hat, ebenfalls für den

Namen Jehovas Zeugnis geben. Gott erklärt nun, daß er sie seine Zeugen nennt. In Jesaja 62: 2 spricht Jehova zu den treuen Nachfolgern Jesu: „Du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, welchen der Mund Jehovas bestimmen wird.“ Da sie aus den Nationen herausgenommen worden sind, um für den Namen Jehovas Zeugnis abzulegen und dies am Ende der Welt tun müssen, könnte es keinen passenderen Namen für sie geben, als Jehovas Zeugen. Sie sind Zeugen des wahren Gottes.

Auch erklärt Jehova, daß er seinen Namen den treuen Nachfolgern Christi Jesu, seinen Zeugen, und niemand sonst geben werde, damit sie seine Knechte seien und seinen Voratz bezeugten. Zu ihnen spricht er: „Ich bin Jehova, das ist mein Name; und meine Ehre gebe ich keinem andern [außer euch].“ (Jes. 42: 6-8) So können wir sehen, daß Jehova selbst seinen Namen denen verleiht, die seine treuen Zeugen sind.

Wir alle wissen, daß gegenwärtig große Verwirrung und Bedrängnis auf der Erde herrschen. Die Menschen sind in großer Ratlosigkeit und Drangsal, weil sie gegen die Wahrheit blind sind und nicht wissen, was sie eigentlich tun sollen. Wenn sie die Wahrheit kennen lernen möchten, so müssen sie sie nicht von Menschen, sondern von Jehova lernen, wie sein Wort zeigt. Seine Zeugen müssen diese großen Wahrheiten zur Aufmerksamkeit der Menschen bringen. Man beachte nun die folgenden Worte Jesajas, des Propheten Jehovas (43: 8, 9): „Führe heraus das blinde Volk, das doch Augen hat, und die Tauben, die doch Ohren haben! Alle Nationen mögen sich miteinander versammeln, und die Völkerscharen zusammenkom-

men! Wer unter ihnen kann solches verkündigen? so mögen sie uns Früheres hören lassen! mögen sie ihre Zeugen stellen und gerechtfertigt werden, daß man es höre und sage: Es ist wahr“, das steht in der Bibel. Dann spricht der wahre Gott zu seinen treuen Knechten oder Zeugen (Jesaja 43: 10–12, Miniaturbibel): „Ihr seid meine Zeugen, spricht der Herr, und mein Knecht, den ich erwählt habe: damit ihr erkennet und mir glaubet und einsehet, daß ich es bin. Vor mir ist kein Gott gemacht worden, und nach mir wird keiner sein; ich, ich bin Jehova und außer mir ist kein Heiland! Ich habe verkündigt, geholfen und von mir hören lassen und bin nicht fremd unter euch, und ihr seid meine Zeugen, spricht Jehova, daß ich Gott bin.“ Fast alle Menschen folgen heute dem Scheingott, über den ich noch reden werde.

Heute und an den folgenden Tagen sprechen glaubensvolle Männer und Frauen an Ihren Türen vor und zeigen ihnen die gedruckte Botschaft Gottes über Jehova, seinen Namen, seine Vorsätze und sein Königreich. Seine Zeugen tun dies, weil sie Gottes Willen tun wollen, und der Herr gebietet ihnen: „Dieses Evangelium des Königreiches soll gepredigt werden in der ganzen Welt, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann soll das Ende kommen.“ — Matthäus 24: 14, lt. engl. Bibelübersetzung.

Diese Zeugen sind die wahren Freunde des Volkes; denn sie kommen nicht zu ihm mit der Botschaft eines Menschen, sondern mit der Botschaft von dem wahren Gott. Als kürzlich ein gewaltiger Sturm vom Meere her dem Festlande zu raste, sandte die Regierung der Verei-

nigten Staaten eilends eine Warnung an die Einwohner der Gegenden, die in der Sturmrichtung lagen, und ermahnte sie zu fliehen. Manche folgten der Warnung und entrannten; andere dagegen mißachteten die Warnung und kamen um. Jehova erklärt, daß nach der Vollendung des Zeugnisses seiner Zeugen eine Zeit der Trübsal über die Nationen hereinbrechen oder eine schreckliche, verheerende Umwälzung folgen soll, dergleichen die Welt nie gesehen hat. Er sendet jetzt seine Zeugen aus, das Volk hierüber in Kenntnis zu setzen und es zu warnen, damit die Gutgesinnten sich auf die Seite Jehovas stellen und leben möchten. Manche werden die Botschaft beachten; viele hingegen nicht. (Matthäus 24: 16–22) Jehova, der wahre Gott, setzte vor langer Zeit einen genau abgegrenzten Zeitraum fest, wo dem Bösen freien Lauf unter den Menschen gelassen werden sollte; und er hat in seinem Worte wiederholt erklärt, daß er nach Ablauf dieser Zeit, die Täter der Gesetzlosigkeit gänzlich austrotten und seine Regierung der Gerechtigkeit auf der Erde gänzlich aufrichten werde. Was ist der Zweck der Vernichtung der gottlosen Herrschaft der Welt und der Aufrichtung einer gerechten Herrschaft des Friedens? Die Antwort wird in Psalm 83: 18 in folgenden Worten gegeben: „Damit sie [die Menschen] erkennen, daß du allein, dessen Name Jehova ist, der Höchste bist über die ganze Erde.“

Der Name Jehovas muß gerechtfertigt werden, und die ganze Schöpfung muß zur Erkenntnis der Tatsache kommen, daß er der Quell des Lebens und ewigen Glückes ist. Wer diese Erkenntnis erlangt, wird dadurch großen Gewinn haben. Menschen können ungeachtet ihrer

guten Absichten und ihrer eifrigen Bemühungen, einen wünschenswerten Zustand unter den Menschen zu schaffen, darin keinen Erfolg haben. Die Krise ist gekommen, und Jehova Gott hat verordnet, daß seine gerechte Regierung unter Christus jetzt in Wirksamkeit treten soll. Diese Regierung ist die einzige Hoffnung für die Welt; und darum ist es so lebenswichtig, jetzt den Namen und das Vorhaben des wahren Gottes zu kennen.

Warum aber, werden welche fragen, läßt ein gerechter und wahrer Gott so viel Leiden, Kummer und Not wie in der Gegenwart über die Menschen kommen? Warum hat er eine solch große Trübsal über das Volk kommen lassen? Die Antwort ist, daß Jehova Gott keineswegs für die gegenwärtigen Leiden der Menschheit verantwortlich ist. Er hat ihre Trübsale, Bedrängnisse und Leiden und die wirtschaftliche Depression der Welt nicht verursacht. Er ist der gerechte und liebevolle Gott, und alle seine Wege sind recht und gerecht.

Die Wahrheit über diese Fragen ist von größter Wichtigkeit für uns alle. Wir können nicht zu viel Wahrheit lernen. Jrgendwelcher Versuch, zu verhindern, daß über diese lebenswichtigen Fragen zum Volke geredet werde, ist Frevel und zum Schaden des Volkes. Sich gegenseitig zu bekämpfen, kann keinem Gutes bringen. Wenn einer seine Ansicht zum Ausdruck bringen will, gebe man ihm Gelegenheit, angehört zu werden, und beurteile seine Worte mit der Bibel, die die Wahrheit ist. Ich mache oft auf Irrlehren aufmerksam; doch tue ich dies nicht mit der Absicht, Menschen lächerlich zu machen oder sie zu verlegen, sondern nur damit die Menschen das

Wort Gottes durchforschen und die Wahrheit erkennen möchten. Ich habe keinen Streit mit Leuten, die mich entweder durch die Presse oder auf andere Weise bekämpfen. Sie haben ein Recht, ihre eigene Meinung zu haben; aber einen Menschen durch Zwangsausübung, sozusagen durch einen Knebel, mundtot machen oder am Sprechen hindern zu wollen, ist gottlos und mithin Frevel. Wenn Sie hören wollen, was jene Leute zu sagen haben, tun Sie das, und dann entscheiden Sie selbst, was die Wahrheit ist. Die Meinung eines Menschen, ungeachtet der Stellung, die er auch in irgendeiner Organisation bekleiden mag, sowie der Ruf irgendwelcher Organisation auf der Erde sind von geringer Bedeutung. Was aber für Sie und für mich von allerhöchster Bedeutung ist, das ist die Wahrheit über den Willen oder Vorsatz Gottes. Die Zeit ist gekommen, wo man den deutlichen Unterschied zwischen dem wahren Gott und dem nachgeäfften Gott kennenzulernen muß. Wer jetzt Leben und die damit verbundenen Segnungen finden möchte, muß die Wahrheit kennen.

Es wird mein Vorrecht sein, nächsten Sonntag um dieselbe Zeit Ihnen den überzeugenden Beweis zu unterbreiten, daß die Leiden der Völker durch die Taten des Scheingottes verursacht werden; daß dieser Scheingott eine große und grausame Organisation errichtet hat, die das Volk bedrückt, in Unwissenheit gehalten und in große Not gebracht hat; und es wird mein Vorrecht sein, Ihnen die Wahrheit darüber zu zeigen, was der schließliche Ausgang von alledem sein wird. Die Zeit ist gekommen, wo das Volk eine Gelegenheit haben soll, die Wahrheit zu er-

fahren; und wer die Wahrheit lernbereiten Herzens sucht und tut was recht ist, hat Jehovas sichere Verheißung, in der großen Drangsal, die in kurzem über die ganze Welt kommen wird, verschont zu werden. Der Anschluß an irgendwelche Organisation von Menschen wird Ihnen keinen Nutzen bringen; aber den wahren Gott zu kennen, macht Sie zum Anwärter auf grenzenlose Segnungen. Seien Sie versichert, daß ich Ihnen von Herzen Leben in Frieden und Glück wünsche. Wenn Jehovas Zeugen bei Ihnen vorsprechen, so empfehle ich Ihnen dringend, daß Sie sich die Gelegenheit zunutze machen, mehr über den wahren und ewigen Gott zu lernen, dessen Name allein Jehova ist.

Warum aber warten, bis man bei Ihnen vorspricht?

Richter Rutherford hat Ihnen oben gerade dringend ans Herz gelegt, daß Sie, wenn einer der Zeugen Jehovas bei Ihnen vorspricht, „die Gelegenheit benutzen möchten, mehr über den wahren und ewigen Gott zu lernen, dessen Name allein Jehova ist“. Es mag eine Woche, einen Monat oder noch längere Zeit vergehen, ehe einer der Zeugen Jehovas zu Ihnen kommt; jedenfalls wird dies früher oder später geschehen. Immerhin, warum nicht gleich eine Postkarte an den „Watch Tower“, 117 Adams St., Brooklyn, N. Y., oder an eine auf der letzten Seite angeführten Zweigstelle adressieren und um den Katalog erfragen, der alle Schriften Richter Rutherfords eingehend beschreibt und zudem Ihnen seine Bücher in prächtigen Abbildungen zeigt? Dieser Katalog wird Ihnen kostenlos zugehen. Er erklärt die Natur des von der Gesellschaft betriebenen Werkes und wird nicht nur von Interesse für Sie sein, sondern Ihnen auch helfen zu entscheiden, welche der andern Veröffentlichungen Sie bald gerne lesen möchten.

Die Herausgeber.

Der Scheingott

Ein Nachäffer ist einer, der einen andern nachzuahmen oder ihm gleich zu sein sucht, aber falscher Schein oder eine Fälschung des Wahren ist, und der einen andern lächerlich macht und in Verruf zu bringen sucht. Der Scheingott sucht, sich dem wahren Allmächtigen, Jehova, gleichzumachen und ist darum eine Fälschung des wahren Gottes, wodurch er Jehova lächerlich macht, seinen großen Namen entehrt, ihn in Verruf zu bringen sucht und so viele Menschen täuscht.

Nachdem ich in meinem vorangegangenen Vortrag den Beweis erbracht habe, daß die Bibel Gottes Wort der Wahrheit und die einzige Quelle der Wahrheit über den Menschen ist, lenke ich nun Ihre Aufmerksamkeit auf den Scheingott. Jehova Gott erschuf das vollkommene Menschenpaar, Mann und Weib, und gab ihnen die Macht, Kinder ins Dasein zu bringen. (1. Mose 1: 27, 28) Gleichzeitig setzte er Luzifer zum Oberherrn über den Menschen ein, und es war Luzifers Pflicht, dafür zu sorgen, daß der Mensch in Harmonie mit Jehovas Organisation der Gerechtigkeit bliebe. Doch wurde Luzifer habgütig. Er wollte, daß der Mensch von Jehova Leben erhalten hatte, und daß es des Menschen Pflicht ist, Jehova allezeit zu gehorchen und untertan zu sein. Er sah vor sich die Möglichkeit, daß die Erde von einem großen und zahlreichen Geschlecht von menschlichen Geschöpfen bewohnt werden würde, und er beschloß, mit diesem Geschlecht Handel zu treiben und es sich selbst untertan zu machen. Das war die Wurzel alles Übels. — 1. Timotheus 6: 10.

Jehova, der wahre Gott, hatte Luzifer zum Haupte über eine Organisation, die auch den Menschen einschloß, gemacht; und es steht geschrieben, daß Luzifer vollkommen in allen seinen Wegen war, bis er gesetzeslos wurde, und seine Gesetzlosigkeit zeigte sich darin, daß er aus dem Menschen eine Handelsware machte. (Hesekiel 28: 13-19) Luzifers Motiv oder gesetzesloses Herz hat sich in seinem Tun geoffenbart, und darum steht von ihm geschrieben: „Du Glanzstern [Luzifer, lt. engl. Übers.] . . ., du sprachst in deinem Herzen: Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über die Sterne Gottes meinen Thron erheben, und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden. Ich will hinauffahren auf Wolkenhöhen, mich gleichmachen dem Höchsten. — Doch in den Scheol [die Tiefe, das Grab] wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube.“ (Jesaja 14: 12-15) Damals wurde Luzifer der Scheingott, und seither hat er stets gesucht, Jehovas Organisation nachzuäffen, Jehovas Namen lächerlich zu machen und denen, die Jehova, dem wahren Gott gedient haben, Gewalt anzutun.

Dieser Böse machte den Menschen sündigen und von Jehova abfallen; aus diesem Grunde wurde der Mensch zum Tode verurteilt, und so ist der Tod über alle Menschen gekommen. (1. Mose 3 : 1-15; Römer 5 : 12) Darauf änderte Jehova den Namen Luzifers, und seitdem wird er mit folgenden Namen bezeichnet: „Satan“, das bedeutet der Widersacher Gottes; „Teufel“, das bedeutet der Verleumder des heiligen Namen Gottes; „Schlange“, das bedeutet der Verführer anderer Geschöpfe; und „Drache“, das weist hin auf den, der alle, die bestrebt sind, dem

wahren Gott zu dienen, zu verschlingen sucht. — Offenbarung 20: 2; 1. Petrus 5: 8; Johannes 8: 44.

Nachdem Satan das vollkommene Menschenpaar Adam und Eva zum Abfall von Jehova veranlaßt hatte, bot er Gott Troß und forderte ihn heraus, einen Menschen auf die Erde zu setzen, der Jehova allezeit treu und ergeben bleiben würde. Satan erklärte, er könnte den Menschen so sehr leiden machen, daß er sich offen von Gott lossagen und ihm ins Angesicht fluchen würde. (Hiob 2: 3-7) Jene Herausforderung durch den Bösen hat vor der ganzen Schöpfung das Wort, die Macht und die Oberhoheit Jehovas in Frage gestellt oder zur Streitfrage gemacht und somit seinen großen Namen darin hineingezogen. Gott hätte Satan unverzüglich vernichten können; doch hätte das die große Streitfrage in den Gedanken der andern Geschöpfe nicht entschieden. Darum nahm Jehova die Herausforderung des Gottlosen an und hat es seither geduldet oder geschehen lassen, daß Satan sein Äußerstes getan hat, sein Recht in der Streitfrage zu beweisen. Jehova setzte eine bestimmte Zeit fest, wo er in das ruchlose Treiben Satans nicht eingreifen würde. Er erklärte aber, daß er nach Ablauf dieser bestimmten Zeit, seine absolute Macht, seine vollkommene Weisheit und seine unparteiische Gerechtigkeit kundgeben würde, und daß dies alles eine Rechtfertigung seines Wortes und Namens sein werde. Alles Böse, alle Verbrechen und alle Leiden, die die Menschheit von Eden an bis heute erfahren hat, sind den Taten des Hauptverbrechers, Satans, des Teufels, des Scheingottes, zuzuschreiben. Jehova Gott hat niemals Leiden über seine Geschöpfe gebracht. Er hat

wohl die bestraft, die ihren Bund mit ihm vorsätzlich gebrochen haben; was aber die Leiden der Menschheit im allgemeinen anbetrifft, ist Gott dafür in keiner Weise verantwortlich.

Seit der Zeit Edens begann Jehova, einige Menschen als die Seinen zu bezeichnen. Der erste war Abel, und darum ließ ihn Satan ermorden. Es ist die Pflicht aller Menschen, dem wahren Gott zu dienen und ihn anzubeten. Satan wußte dies, und er machte sich daran, die Menschen zu veranlassen, Geschöpfe anzubeten, um so die Menschen von dem großen Schöpfer Jehova abzuziehen. Religion ist von jeher eines der Mittel Satans gewesen, Menschen von Jehova wegzumenden. Im Lande Sinear organisierte Satan die erste Religionsgesellschaft, stellte Nimrod als Führer auf und erhöhte ihn über Jehova. Satan verleitete die Menschen, den Turm von Babel zu errichten, und zwar zu dem erklärten Zweck, in den Himmel hinaufzugehen, was alles geschah, um Jehova lächerlich zu machen. (1. Mose 10: 9; 11: 1-9) Als die Völker der Erde an Zahl zunahm, wurden andere Religionen von Satan gegründet, und in jedem Falle waren jene Religionen eine Verhöhnung Jehovas und gegen den wahren Gott gerichtet.

Anscheinend gelang es Satan, alle Menschen von Jehova Gott abzukehren; doch hat Gott zu allen Zeiten einige treue Zeugen für seinen Namen auf der Erde gehabt. Dann organisierte Jehova die Stämme Israels als sein Eigentumsvolk, und um sie vor dem verderblichen Einfluß Satans zu schützen, gab er ihnen dieses Gebot: „Du sollst keine andern Götter haben neben mir. Du

sollest dir kein geschnitztes Bild machen, noch irgend ein Gleichnis dessen, was oben im Himmel, und was unten auf der Erde, und was in den Wassern unter der Erde ist. Du sollst dich nicht vor ihnen niederbeugen.“ (2. Mose 20: 3–5) Menschen oder Menschenwerke anzubeten und sich vor ihnen niederzubeugen ist eine Schmähung Jehovas und geschieht auf Veranlassung des Scheingottes.

Jehova machte die Israeliten oder Juden zu seinen Zeugen auf der Erde und begünstigte sie, wie er nie zuvor ein Volk begünstigt hatte. Während eines langen Zeitabschnittes von achtzehnhundert Jahren handelte Gott voller Barmherzigkeit mit jenem Volke. (Amos 3: 2) Immer und immer wieder verletzten sie ihren Bund mit ihm; und in den Tagen des Königs Zedekia hatten sie sich dem Teufel so vollständig ergeben, daß Jehova die jüdische Nation verwarf und von sich stieß. (Hesekiel 21: 29–32; and. Übers. Verse 24–27) Seither ist Satan, der Teufel, der Gott oder unsichtbare Herrscher der Welt gewesen, und es steht von ihm geschrieben: „Die ganze Welt liegt in dem Bösen.“ — 1. Johannes 5: 19.

Zur bestimmten Zeit sandte Jehova seinen geliebten Sohn Jesus auf die Erde, um zuerst für den Namen Jehovas Zeugnis abzulegen und die Menschheit durch sein Opfer zu erlösen, und um später wiederkommen, sein Königreich der Gerechtigkeit aufzurichten und den Namen Jehovas zu rechtfertigen. Als Jesus sein Zeugniswert auf der Erde begann, suchte Satan ihn sogleich zur Untreue gegen Gott zu verleiten und ihn so zu vernichten. Dieser Versuch Satans mißlang vollständig. (Matthäus 4: 1–11) Der Hauptzweck des Kommens Jesu war, für

den Namen seines Vaters einzutreten und ihn zu rechtfertigen. Zu diesem Zwecke ging er hin und predigte zum Volke über Jehovas Vorhaben. Um Jehovas Recht in der Streitfrage zu beweisen, mußte Jesus den Widerspruch und die Anfeindung Satans und dessen Handlanger erdulden und unter solch widrigen Umständen seine ungeteilte Hingabe an Jehova bewahren, was er auch tat. Satan griff zu Betrug, Täuschung und allerart verruchten Verfolgungsmethoden, um die Vernichtung Jesu herbeizuführen und noch mehr Schimpf auf den Namen Jehovas zu häufen. — Röm. 15: 3; Psalm 69: 9.

Nicht jedermann, der Jehova Gott zu dienen behauptet, tut dies in Wirklichkeit. Es steht geschrieben: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ Das bedeutet, daß die Leute, die den Menschen ihre eigenen Früchte (Lehren) oder die Früchte (Lehren) irgendeines Menschen bringen, nicht Gottes Diener sind. Wenn sie aber den Menschen Gottes reines Wort bringen, so zeugen diese Früchte oder Lehren, daß sie die Knechte Gottes sind. Obschon die Juden von Jehova verworfen waren, behaupteten dennoch die Rabbiner, Pharisäer und andere Religionsführer unter ihnen, Gott zu dienen, und wahrscheinlich wähten sie, sie dienten Gott; in Wirklichkeit aber waren sie die Diener des Teufels. Zu dieser Behauptung ermächtigt das Zeugnis Jesu. In Johannes 8: 41–44 steht geschrieben, daß die Pharisäer zu Jesus sprachen: „Wir haben einen Vater, Gott. Jesus sprach zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn ich bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn ich bin auch nicht von mir selbst gekommen,

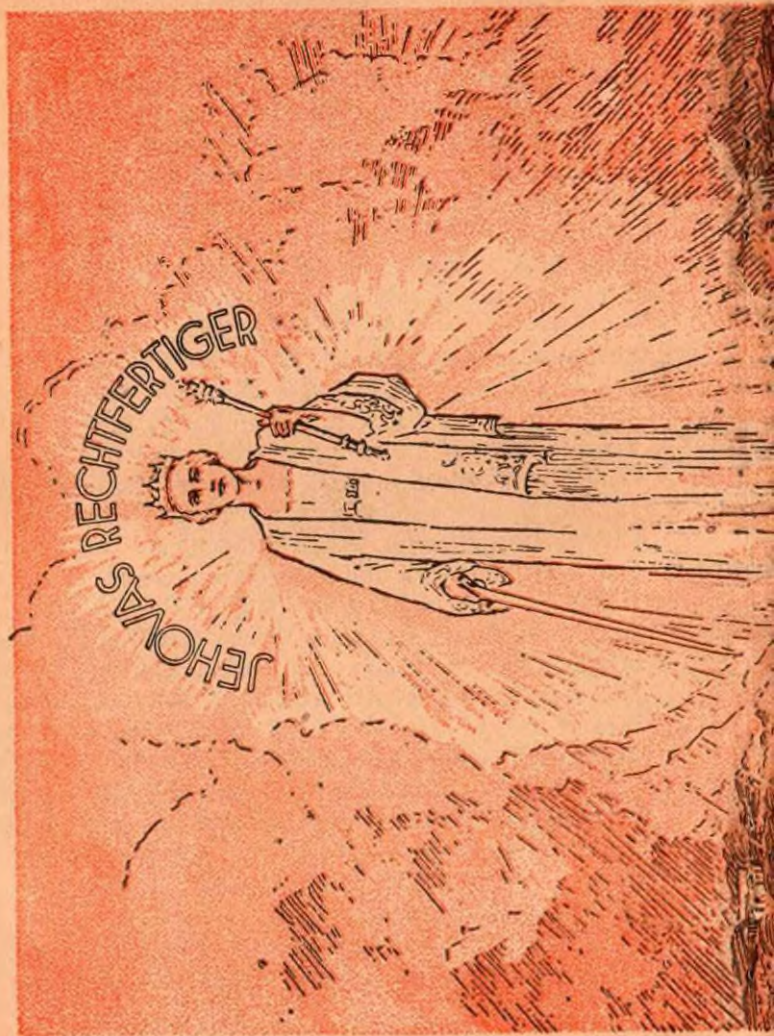
sondern er hat mich gesandt. Warum versteht ihr meine Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnt. Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.“

Diese Worte Jesu brandmarken Satan als den Hauptbetrüger der Menschen, der falsche Religion unter ihnen betreibt, und das sogar im Namen Gottes; und zwar geschieht dies gerade zu dem Zwecke, Jehova lächerlich zu machen. Satan täuscht die Menschen und gebraucht sie als seine Gimpel. Die jüdischen Religionsführer bestanden heftig darauf, sie wären die Diener Gottes; aber Jesus erklärte ihnen, daß sie die Diener des Teufels waren. Da dies wahr ist, ist es keineswegs unvernünftig zu erwarten, daß andere Organisationen gleichfalls im Namen Gottes und seines Christus wirken würden — und so verhält es sich auch tatsächlich —, aber dabei Knechte Satans, des Teufels, sind. Die Menschen müssen nun an Hand der Lehren oder Früchte, die ihnen durch die Vertreter dieser Organisationen vorgelegt werden, selbst urteilen. Diese falschen Religionen entstanden und bestehen, indem der Teufel Menschen täuschte und sie weiter gegen die Wahrheit verblendet. Satan ist ein verschlagener Feind, und er greift zu allen Arten von Betrug, um die Menschen von Jehova Gott abzuwenden und die Wahrheit vor ihnen zu verbergen; denn das ist seine Hauptbeschäftigung bei seinem Versuch, sein Recht in der Streit-

frage zu beweisen und Jehova in schlechten Ruf zu bringen. Es können Menschen in ihrem Tun von besten Absichten geleitet sein und dabei dennoch dem Teufel dienen; und daher schrieb der Apostel an die in Rom folgendes: „Wisset ihr nicht, daß, wem ihr euch darstellt als Sklaven zum Gehorsam, ihr dessen Sklaven seid, dem ihr gehorcht? entweder der Sünde zum Tode, oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit?“ — Römer 6: 16.

Wenn ich sage, daß gewisse Menschen dem Teufel und nicht Jehova Gott dienen, so liegt mir dabei Härte fern. Ich will damit nur auf die Methoden aufmerksam machen, derer sich Satan zur Irreführung der Menschen bedient; und das tue ich zum Nutzen all derer, die die Wahrheit des Wortes Gottes zu erkennen begehren, und dies ist es, was zu ihrem Wohle dient. Die Schrift weist wiederholt auf Satan, den Scheingott, als den Erzbe-trüger hin, der die Menschen tauscht und mißleitet. Wenn Menschen selbst in allerbesten Absicht den Lehren anderer Menschen folgen und Gottes Wort außer acht lassen, so werden sie gewißlich in die Fallgrube Satans fallen und so seine Sklaven werden. Es steht in 2. Korinther 11: 14, 15 geschrieben: „Kein Wunder, denn der Satan selbst nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an; es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt als Diener der Gerechtigkeit annehmen, deren Ende nach ihren Werken sein wird.“ Sie scheinen oberflächlich betrachtet Diener des Gottes des Lichts zu sein, in Wirklichkeit aber sind sie Diener Satans.

Die bloße Tatsache, daß unter uns eine Religion ausgeübt wird, die als „christlich“ bezeichnet wird, ist noch





„Auf seinen Namen werden die Nationen hoffen.“ Matth. 12:21. Seite 17; 41.

lange kein Beweis, daß sie mit der Wahrheit des Wortes Gottes übereinstimmt. Warum herrscht denn unter den Menschen ein solch großer Mangel an Erkenntnis über Jehova Gott, sein Wort und sein Königreich? Die Antwort wird in der Heiligen Schrift gefunden, und sie lautet, daß Satan, der Gott dieser Welt, die Menschen gegen die Wahrheit verblendet hat. Beachten Sie folgende Worte des Apostels in 2. Korinther 4: 3-5: „Wenn aber auch unser Evangelium verdeckt ist, so ist es in denen verdeckt, die verloren gehen, in welchen der Gott dieser Welt den Sinn der Ungläubigen verblendet hat, damit ihnen nicht ausstrahle der Lichtglanz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, welcher das Bild Gottes ist. Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Christum Jesum als Herrn, uns selbst aber als eure Knechte um Jesu willen.“ Wenn Angehörige einer Organisation die Lehren von Menschen predigen, so predigen sie nicht die Wahrheit des Wortes Gottes. Folglich sind sie getäuscht worden; und so werden weitere irregeführt durch die Mächtschranken Satans, dessen Hauptziel darauf gerichtet ist, den Namen Jehovas zu schänden und die Menschen dem wahren Gott abspenstig zu machen.

Was bezweckt Satan, der Scheingott damit, daß er die Menschen von der Wahrheit wegwendet und sie in die Finsternis hineinleitet? Satan sähe lieber das ganze Menschengeschlecht vernichtet, als irgendeinen Menschen Jehova Gott treu dienen zu sehen. Auf keine andere Weise könnte er die Berechtigung seiner ruchlosen Herausforderung beweisen. Satan, der Teufel selbst ist der Vater der Lüge; darum bekämpft er die Wahrheit allezeit, und

so gelingt es ihm, Menschen zu täuschen und sie durch Betrug zu verleiten, ebenfalls die Wahrheit zu bekämpfen. So gibt es heutzutage Religionsorganisationen die zusammen mit ihren Führern sich dem Kundspruch der in Matthäus 23 aufgezeichneten Worte Jesu heftig widersetzen würden.

Warum sollte denn irgendwelche Religionsorganisation es bekämpfen wollen, daß die Wahrheit des Wortes Gottes, so wie sie aufgezeichnet ist, durch das Radio verkündigt werde? Die Antwort ist: weil Satan, der Scheingott, „der Gott dieser Welt“, der Wahrheit feind ist, die Menschen täuscht und sie veranlaßt, als Gegner der Wahrheit zu handeln, und das den Interessen ihres eigenen Wohlergehens zuwider. Statt auf einander zornig zu werden, wenn diese Dinge zur Sprache kommen, sollten wir imstande sein, die Wahrheit mit Freimütigkeit vorzutragen. Wir alle sollten wünschen, der Wahrheit gegenübergestellt zu werden, damit wir den Fallen des großen Feindes, der unser aller Widersacher ist und das ganze Menschengeschlecht gegen den wahren Gott wenden möchte, aus dem Wege gehen können. Der Apostel Paulus hat unter Inspiration diesbezüglich die richtige Idee niedergeschrieben, und sagt: „Die Wahrheit sei herausgelagt, selbst wenn sie alle Menschen zu Lügnern machte!“ (Römer 3: 4) Der Apostel schmähete damit keinen Menschen, sondern hob die Wichtigkeit der Wahrheit hervor; und nur die Wahrheit des Wortes Gottes allein kann uns vor den Angriffen des Scheingottes, das ist Satan, der Teufel, schützen. Darum erklärte Jesus: „Heilige sie durch die Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit“; und wiederum

sagte er: „Die Wahrheit wird euch frei machen.“ —
Johannes 8: 32-36; 17: 17.

Wenn wir glauben, daß die Bibel wahr ist, dann müssen wir wissen, daß der Teufel seit Jahrhunderten der unsichtbare Herrscher dieser Welt gewesen ist. Der Beweis wird sowohl im Alten wie im Neuen Testament gefunden und erhält besondern Nachdruck durch das Zeugnis Jesu Christi. (Johannes 12: 31; Daniel 2: 1-45; 4: 1-25) Bedeutet nun dies, daß die Regenten sich willentlich und mit vollem Wissen unter die Leitung des Teufels gestellt haben? Nein, nichts dergleichen. Bei der Organisation und der Führung von Regierungen sind Menschen ihrem eigenen Verständnis gefolgt und haben die Bibel mißachtet, weswegen sie dem trügerischen Einflusse Satans leicht zum Opfer gefallen sind. Bei der Bildung und Ausübung der Regierungen der Welt haben sich der Handel, die Politik und die Religion zusammenzutun gepflegt. Hierbei haben sie den Rat anderer Menschen befolgt, und zwar unter Ausschließung des Gotteswortes der Wahrheit. Man hört wohl manchen heute sagen: „Ich glaube an Gott“; die Schwierigkeit aber ist, daß er Jehova, den wahren Gott, nicht kennt; und da er geneigt ist, sich vor einer höheren Macht zu beugen, fällt er dem verführerischen Einflusse Satans zum Opfer. Statt nun zu sagen, die Herrschermächte wären dem Satan willentlich gefolgt, ist der richtige Gedanke, daß Satan sie übervorteilt hat, weil sie es unterlassen haben, dem Worte Gottes zu folgen. Man denke daran, daß der Teufel es hauptsächlich darauf abgesehen hat, die Menschen von dem wahren Gott abzuziehen, und zur Erreichung dieses

Zieleß gebraucht der Scheingott Lug und Trug und lockt so Menschen mit guten Absichten in seine Falle hinein. Deswegen befinden sich die Nationen heute in einer großen Klemme.

Es ist uns allen wohlbekannt, daß die einflußreichsten Religionsorganisationen der Erde und deren Führer dem Volke erklären, die Weltdepression, die Leiden und die Not der Menschen seien ein Gericht, das Gott über sie gebracht hätte, und zwar wegen ihrer Untreue gegen die Kirche. Nichts ist weiter von der Wahrheit entfernt wie eine solche Behauptung. Ja, die Welt leidet und ist in großer Bedrängnis; aber keineswegs zufolge irgendeiner Sache, die Gott getan hätte. Auch ist es unmöglich, daß Menschen durch ihre Gebete die Depression, die Leiden und die Not der Gegenwart beheben oder erleichtern könnten. Die Weltdepression und die sie begleitenden Leiden sind die Folge der ruchlosen Werke des Teufels, des Scheingottes; und das will ich Ihnen nun aus der Schrift beweisen. Dies tue ich, damit das Volk die wahre Sachlage erkenne und zu seiner einzigen Zuflucht entrinne.

Jehova setzte Christus Jesus zum Rechtsfertiger seines Namens ein, weckte ihn aus dem Tode auf, erhöhte ihn zur höchsten Stellung im Weltall und bekleidete ihn mit aller Macht und Gewalt. Jehova setzte einen gewissen Zeitabschnitt fest, wo er den Teufel alles tun lassen würde, was in dessen Macht steht, damit dieser die Berechtigung seiner gotteslästerlichen Herausforderung beweise. Deswegen sprach Gott zu Jesus, wie in der Schrift erklärt wird: 'Warte, bis meine bestimmte Zeit gekommen sein wird, den Feind unter Deine Füße zu legen.' (Psalm

110: 1, 2; Hebräer 10: 12, 13) Jene festgesetzte Wartezeit endete 1914, worauf Jesus von Jehova ausgesandt wurde zu herrschen; und sein erstes Werk war der Sturz Satans aus dem Himmel. (Offenbarung 12: 1-10) Die nächste große Tat wird die Vernichtung des Teufels und seiner Organisation sein. Die Rüstungen hierzu sind gegenwärtig im Gange, und das Vertilgungswerk wird in der Schlacht von Harmagedon erfolgen.

Wie können wir wissen, daß der wahre Gott den Scheingott Satan und dessen Organisation vernichten werde? Weil das endgültige Todesurteil über Satan in der Schrift eingetragen ist. Ich zitiere daraus: „Darum will ich dich . . . verderben . . . ich will dich auf Erden zu Asche machen . . . Alle die, welche dich unter den Völkern gekannt haben, werden sich über dich entscheiden, daß du zu so vielfältigem Schrecken worden bist und forthin nimmermehr aufkommen wirst.“ (Esekiel 28: 16-19, Züricher-Bibel) Dieses endgültige Urteil Jehovas wird in der nahen Zukunft vollstreckt werden. Der Teufel weiß, daß der Kampf ausgefochten werden muß, und daß er sich hierzu bereitmachen muß und nur wenig Zeit hat. Beachten Sie nun bitte die Worte der Schrift hierüber: „Wehe der Erde und dem Meere! denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, daß er wenig Zeit hat.“ (Offenbarung 12: 12) Das beweist über allen Zweifel, daß es der Teufel ist, der all das große Elend und die vielen Leiden über die Völker der Erde gebracht hat, weil er weiß, daß er wenig Zeit hat; und er gebraucht nun alle ihm zur Verfügung stehende Macht, die Menschen zu veranlassen, sich von dem wahren

Gott loszusagen und ihm zu fluchen. Wird es dem Teufel gelingen, alle Menschen dem wahren Gott abspenstig zu machen? Es wird ihm gelingen, die große Mehrheit der Menschen von Gott abzuwenden; doch werden viele dem wahren Gott ergeben und treu bleiben. \

Da aber der eine Religionslehrer das Volk dieses lehrt, und ein anderer jenes, werden Sie nun fragen: Wie soll man da wissen können, was man glauben und welchen Weg man einschlagen soll? Die richtige Antwort wird in der Schrift gefunden, und sie lautet: Folge nicht der Lehre irgendeines Menschen, da alle Menschen unvollkommen und selbstisch sind; und deswegen sind sie unzuverlässige Führer, ungeachtet wie gut auch ihre Absichten sein mögen. In der jetzigen, höchst kritischen Stunde hat Jehova, der wahre Gott, den richtigen Rat in diesen Worten erteilt (Sprüche 3: 5, 6): „Vertraue auf Jehova mit deinem ganzen Herzen, und stütze dich nicht auf deinen Verstand. Erkenne ihn auf allen deinen Wegen, und er wird gerade machen deine Pfade.“

Was wird in der nahen Zukunft geschehen? Die Bibel, das Wort des wahren Gottes, antwortet, daß auf der Erde große Drangsal sein wird, dergleichen nie zuvor gewesen ist; und diese wird den vollständigen Zusammenbruch der Organisationen der Welt zur Folge haben. (Matthäus 24: 21, 22; Sacharja 14: 12, 13) Warum soll diese große Trübsal über die Welt kommen? Weil der wahre Gott dies beschlossen hat, damit sein Urteil an dem Feinde vollzogen werde und alle Bedrückung und alles Ubelthun auf der Erde ein Ende nehme. Der abgegrenzte Zeitabschnitt, wo dem Teufel Gelegenheit gegeben war,

die Berechtigung seiner Herausforderung zu betweisen, ist abgelaufen; darum ist seine Welt zu Erde, und Jehova wird in Harmagedon die geseflofe Organisation hinwegraffen und feinen Namen vollftändig rechtfertigen. Dann werden alle wiffen, daß Jehova der wahre Gott ift. Die große Schlacht wird in der Schrift bezeichnet als die Kundgebung des Zornes Jehovas über die Ruchlofigkeit des Teufels und feiner Werkzeuge. — Offenbarung 11:18.

Welchen Weg foll man nun einschlagen, um fich zu fhützen? Möge das Wort des wahren Gottes antworten: In Zephanja 2: 2-4 heißt es: Ehe der Zorn des Herrn losbricht, fuchet Demut und Gerechtigfeit, und es mag fein, daß ihr geborgen werdet in diefer Zeit der Trübsal. Man bedenke, daß Harmagedon keine Schlacht zwifchen Menschen ift, fondern der Krieg des Teufels und feiner Streitkräfte auf der einen Seite mit Jehova Gott und feinen Heerscharen unter der Führung Chrifti auf der andern Seite, und daß in der großen Schlacht die Welt von aller Gottlofigkeit und Bosheit befreit werden foll. Der einzig mögliche Weg des Entrinnens und des Schutzes in jener großen Drangfal befteht darin, fich auf die Seite Jehovas, des wahren Gottes zu ftellen und Sanftmut zu fuchen; das bedeutet, lernbereit und willig zu fein, durch Gottes Wort und nicht durch Menschen belehrt zu werden. Ferner muß man Gerechtigfeit üben, indem man in allen Dingen mit allen Menschen ehrlich und recht handelt; und vor allem muß man fein Vertrauen auf Gott und Chriftus, feinen König, fetzen, der der rechtmäßige Herrfcher der Erde ift.

Bedeutet das, daß wir die Bemühungen der Menschen,

die an diesem Tage die Welt aus ihrer gegenwärtigen Klemme der Bedrängnis und Depression herausziehen möchten, bekämpfen sollen? Nein, es bedeutet nichts derartiges. Aber es bedeutet, daß die, die ihre Lauterkeit gegen Gott bewahren, ihr Vertrauen nicht auf den Menschen und die schwache Menschenmacht setzen, sondern sich auf den Herrn Jehova und sein Königreich verlassen werden, das nun unter Christus, dem rechtmäßigen Herrscher der Erde, errichtet wird. Man beachte, daß die Heilige Schrift sagt (Sprüche 29: 25): „Menschenfurcht legt einen Fallstrick; wer aber auf Jehova vertraut, wird in Sicherheit gesetzt.“ (Psalm 118: 8) „Es ist besser, auf Jehova zu trauen, als sich zu verlassen auf den Menschen.“ (Psalm 146: 3) „Vertrauet nicht auf Fürsten [irdische Herrscher], auf einen Menschensohn, bei welchem keine Rettung ist!“

Der wahre Jehova Gott ist der Gott der Weisheit, Gerechtigkeit und Liebe. Der Scheingott ist die Verkörperung der Bosheit und ist der Betrüger und Bedrücker des Volkes. Die Zeit ist gekommen, da seine unheilvolle Herrschaft und Bedrückung auf ewig aufhören soll. Der wahre Gott sendet in seiner Güte jetzt seine Zeugen aus, den Menschen diese Warnung zu überbringen, damit diese Gelegenheit hätten, sich auf die Seite Jehovas zu stellen, damit sie ihre Aufrichtigkeit gegen ihn bewahren und entrinnen möchten. Jehovas Zeugen kommen zu Ihnen mit der Botschaft der Wahrheit aus dem Worte Jehovas, weil der Höchste seinen Getreuen geboten hat, dies zu tun. Seine Zeugen können dadurch, daß sie Ihnen die Botschaft verkündigen, keinen irdischen

Gewinn machen; aber sie können ihre ungeteilte Hingabe an Gott nur bewahren, indem sie seinen Geboten gehorchen und das willig und freudig tun. Jehovas Zeugen bringen Ihnen jetzt seine Worte, und zwar den Ihnen wohlbekannten Tatsachen gegenübergestellt, und das ermöglicht es Ihnen, zu entscheiden, was die Wahrheit und was der rechte einzuschlagende Weg ist.

Die jetzige Krise ist über die Welt gekommen, weil Satan, der Scheingott, jetzt seine letzten, verzweifelten Anstrengungen macht, die Menschheit von dem wahren Gott abzuwenden und so ihre Ausrottung zu veranlassen. Führende Männer der Welt, auf deren Schultern jetzt die Verantwortung der Regierung ruht, bemühen sich in guter Absicht, der Welt Hilfe zu bringen. Ihre Bemühungen zu bekämpfen, wäre gänzlich falsch; aber eine Unterlassung, dem Volke die Wahrheit zu sagen, wäre ein weit größeres Unrecht. Wären die heutigen Regenten der Welt weise, anstatt sich auf menschliches Verständnis zu stützen, würden sie sich zum Worte Jehovas wenden und sich nur durch dieses leiten lassen. Darin würden sie sehen, daß die Welt Satans, des Scheingottes zu Ende ist, daß seine Organisation untergehen muß und keine Macht sie retten kann; ferner würden sie erkennen, daß das Königreich Jehovas, des wahren Gottes, hier ist, und daß sein geliebter Sohn nun die Regierung der Gerechtigkeit aufrichtet. Darüber steht geschrieben: 'Die Herrschaft ruht auf seiner Schulter, und sie wird eine gerechte Herrschaft sein.' — Jesaja 9: 6, 7.

Jehovas Zeugen bekämpfen nicht das Nationale-Wiederherstellungsgesetz (National Recovery Act oder

N. N. A. der Vereinigten Staaten) oder irgendeine andere Bemühung von Menschen, der Weltnot abzuwehren; um aber gegen ihre Mitmenschen wahrhaftig zu sein, und vor allem, um dem wahren Gott Treue zu halten, müssen diese Zeugen den Menschen die Wahrheit sagen, selbst wenn sie deswegen sehr mißverstanden werden würden. Wir haben die Zeit erreicht, die in der Prophetie besonders hervorgehoben wird, wo Jehova Gott zu denen spricht, die seine Zeugen sind und sagt: 'Bereitet den Weg für das Volk, zeigt ihm die gebahnte Straße, erhebt ein Panier für das Volk!' (Jesaja 62: 10) Der Zweck dieses Vortrages ist der Wunsch, diese Gebote Jehovas zu befolgen und so die Aufmerksamkeit der Menschen auf den Unterschied zwischen dem wahren Gott und dem Scheingott zu lenken; und das ist auch der Zweck, wozu Jehovas Zeugen bei Ihnen mit biblischen Lehrmitteln vorsprechen.

Es muß von jedermann zugegeben werden, daß, wenn Jehovas Zeit gekommen ist, da die Organisation dieser Welt untergehen muß, um für die Einführung seiner gerechten Regierung auf der Erde Platz zu machen, es nicht in der Macht von Menschen steht, die gegenwärtigen Einrichtungen zu erhalten. Seit Jahrhunderten haben fromme Menschen das Kommen des Königreiches Gottes erwartet und inbrünstig um sein Kommen gebetet, damit der Wille Gottes auf Erden geschehe, wie er im Himmel geschieht. Dieses Gebet ist kein Hohn, sondern wahr, und der wahre Gott wird es in Bälde beantworten. Alle an die Pläne von Menschen geknüpften Hoffnungen werden zuschanden werden, und das sehr bald. Man sei dessen

Warum Jehova dienen?

Die Welt ist seit vielen Jahrhunderten unter der Herrschaft Satans des Scheingottes, gewesen. Das ist nicht die Meinung eines Menschen, sondern die feierliche Erklärung des Wortes Gottes, der Bibel. (1. Joh. 5: 19) Fast alle Menschen sind, wenigstens bis zu einem gewissen Grade, von Satan getäuscht worden und haben ihm daher entweder willentlich oder unwillentlich gedient. Wenn wir erkennen, daß die Schrift deutlich lehrt, daß es zwei Götter gibt, nämlich: Jehova, den wahren Gott und Satan, den Teufel, den Scheingott oder bösen Gott; dann können wir sogleich auch sehen, daß jeder Mensch entweder der Diener des wahren oder des falschen Gottes gewesen ist. Es steht geschrieben: 'Ihr seid die Knechte dessen, dem ihr dienet.' (Römer 6: 16) Es mag einer dem Teufel unwissentlich dienen; doch ist er nichtsdestoweniger der Knecht Satans, ungeachtet seiner guten Absichten. Es ist nicht nötig, daß wir andere richten; was wir aber tun müssen, ist festzustellen, was die Wahrheit ist, damit wir den richtigen Weg einschlagen können.

Was sind nun im allgemeinen die Folgen der Tatsache, daß das Menschengeschlecht seit Jahrhunderten dem Satan gedient hat? Die Geschichte der Menschheit ist zur Hauptsache mit ungerecht vergossenem Menschenblut geschrieben. Verbrechen und ungeheure Ruchlosigkeit sind auf der Erde einhergeschritten und haben das ganze Menschengeschlecht in großes Leid gebracht. Alle, die versucht haben, das Rechte zu tun, haben von der Hand des Teufels gelitten; und manche von ihnen haben selbst unter

den schrecklichsten Umständen an ihrer Geradheit vor Gott festgehalten.

Eigenlicbe und Schlechtigkeit haben seit Jahrhunderten unter den Menschen geherrscht; Ungerechtigkeit und Sorge haben alle geplagt; einst glückliche Familien sind auseinandergerissen worden; Milliarden Menschen sind früh ins Grab gesunken, und ihr Abscheiden hat die hinterbliebenen Trauernden veranlaßt ein Meer von Tränen des Jammers zu vergießen. Die Grabsteine auf der ganzen Erde stehen als stumme Zeugen dafür da, wie sehr Krankheit und Tod die Menschheit verheert haben.

Wem ist die Schuld an diesem schrecklichen Zustand zuzuschreiben. Die Schrift antwortet, daß die Ursache des Todes die Sünde ist, und daß Satan, der Teufel der Urheber des verheerenden Laufes der Sünde ist und durch sie gewirkt hat. Von Satan erklärt Jesus, daß er ein Mörder von Anbeginn und in der Wahrheit nicht bestanden ist. Er ist der Vater der Lüge und der Erzbetrüger. (Johannes 8: 44) Nicht nur hat er den Tod von Milliarden von menschlichen Geschöpfen verursacht, sondern er hat durch seine Lüge, es gebe keinen Tod, den Namen Gottes entehrt; und diese Lüge war eine seiner ersten. (1. Mose 3: 4, 5) Er hat diesen Betrug fortgesetzt, indem er seinen Dienern eingegeben hat, fälschlich zu erklären, die Toten wären lebendig, und zwar befänden sie sich entweder im Fegfeuer oder in der Qual, und daß die Gebete von Menschen den Toten helfen und ihnen viele Leiden ersparen könnten. Dadurch sind viele gute Leute überaus betrogen worden. Nun aber hat die Flut der Wahrheit angefangen anzuschwellen, weil

Gottes bestimmte Zeit gekommen ist; und bald wird die ganze Erde voll werden von der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes, gleichwie jetzt die Wasser die Meere erfüllen. Wenn das Volk die Wahrheit kennenlernt, dann wird jeder gute Mensch frohlocken zu wissen, daß die Herrschaft Satans, des Bösen, nun für immer aufhören muß. Jehova hat den Teufel, in dessen Bemühen, alle Menschen zur Gottlosigkeit abzuführen, bis zum Äußersten gehen lassen; und nun, da das Ende dieser abgegrenzten Zeit erreicht worden ist, beginnt Jehova Gott den Menschen Gotteserkenntnis zu bringen, damit sie ihn, den allein wahren Gott, kennen und ihm dienen möchten. Welchen Gewinn bringt es denn den Menschen, Jehova, dem wahren Gott, zu dienen? Warum soll man Jehova dienen?

Weil alle Menschen die Folgen des Falles Adams erbt haben, sind alle unvollkommen; aber selbst der unvollkommene und selbstsüchtige Mensch wünscht, bessere Zustände zu sehen. Was ist es denn, wonach die Menschen sich im allgemeinen vor allem sehnen? Sie wünschen in Frieden, Wohlergehen und Glück zu leben, weil dies zu ihrem Vorteil wäre. Jergendein vernünftiger Mensch, dem ewiges Leben und Glückseligkeit zugesichert werden könnten, würde natürlicherweise nach diesem Leben mit allen damit verbundenen Segnungen begehren. Als Jesus Christus auf der Erde war, da redete er mit absoluter Bollmacht, und unter anderm sagte er (Johannes 17: 3): „Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.“ Daraus folgt, daß ein jeder, der

Wiederum rief der treue Apostel aus: 'Ich habe alles eingebüßt, auf daß ich zum Teilhaber an der Auferstehung Jesu Christi gemacht werde.' (Philipper 3: 8-14) Entschlossen, seine vollkommene Gottergebenheit unter allen Umständen zu bewahren, sagte der Apostel auch? 'Ich bin entschlossen, daß nichts mich von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, scheiden soll.' (Römer 8: 38, 39) Nachdem er vielerlei Leiden im Gefängnis und außerhalb des Gefängnisses erduldet hatte, schrieb er folgende Worte (2. Timotheus 4: 7, 8): „Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; fortan liegt mir bereit die Krone der Gerechtigkeit, welche der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tage; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.“ Es hat sich für den Apostel gelohnt, Jehova zu dienen.

Auch andere Männer und Frauen sind aus den Nationen der Erde herausgenommen worden, um Nachfolger Christi Jesu zu sein, und dieses Werk, das mit den Aposteln anfang, geht weiter bis zum Kommen des Herrn Jesus und Versammeltwerden seiner Getreuen zu ihm hin. Im Jahre 1914 lieferten der Weltkrieg und die Ereignisse in seinem Gefolge den Beweis, daß Christus seine Herrschaft angetreten hatte, und bald darauf begann er, die als Zeugen für Jehovas Namen aus der Welt Herausgenommenen zu sich zu versammeln. Die zu ihm Versammelten müssen ebenfalls Verfolgung leiden, damit auch sie an ihrer vollkommenen Hingabe an Jehova festhalten und sein Recht in der Streitfrage beweisen möchten. Diese Verfolgung ist ganz das verruchte Werk

Satans, des Scheingottes. Man beachte wie diese Schlußfolgerung weiter gestützt wird durch die Worte in Offenbarung 12: 17, wo erklärt wird, daß das Zeugnis diesen treuen Zeugen aufgetragen worden ist, und daß der Drache, das ist der Teufel, über sie zornig ist und hingeht, mit ihnen Krieg zu führen, weil sie die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu Christi haben.

Wollten nun diese treuen Zeugen sich mit dem Teufel auf einen Vergleich einlassen oder ihm dienen, so würde das ihre vollständige Vernichtung bedeuten. Sie müssen in der Prüfung beweisen, daß sie Jehova Treue halten. Welcher Vorteil entsteht ihnen denn aus ihrem treuen Dienst für Jehova Gott? Jesus antwortet: „Sei getreu bis in den Tod, und ich will dir die Krone des Lebens geben.“ (Offenbarung 2: 10) Ferner ist diesen Getreuen verheißen, daß sie an der Rechtfertigung des Namens Jehovas teilhaben und mit Christus leben und herrschen sollen; sie sollen Teilhaber der Unsterblichkeit sein und in Ewigkeit in der Gegenwart Jehovas wohnen und sein ewiges Wohlgefallen besitzen. (Offenbarung 20: 4) Daraus kann ersehen werden, daß Jehova, dem wahren Gott, zu dienen, von höchstem Gewinn für sie ist.

Das Leben ist süß für jedes Geschöpf; aber kostbarer noch als das Leben selbst ist für Jehovas Zeugen die Tatsache, daß sie wissen, daß sie recht haben und das Wohlgefallen des wahren und allmächtigen Gottes haben, und daß ihnen erlaubt werden soll, am Dienst in seinen Höfen teilzunehmen. (Sacharja 3: 7) Um ihre Tadellosigkeit zu bewahren, müssen diese Zeugen nun treu sein, selbst wenn sie hierbei verhöhnt, geschmäht, verhaftet, ins Gefängnis

geworfen und mißhandelt werden und man sie als Auskehricht der Welt verwirft. Da sie gänzlich Vertrauen und volle Gewißheit des Glaubens in den wahren Gott besitzen, lassen sie sich nicht durch Verfolgungen in ihrem Werke der Verbreitung des Zeugnisses für den Namen Jehovas aufhalten, sondern sie trachten nur nach dem endgültigen Wohlgefallen des Höchsten. Mit den Worten des Apostels sprechen sie jetzt: „Deshalb ermatten wir nicht . . . Denn das schnell vorübergehende Leichte unserer Drangsal bewirkt uns ein über die Massen überschwengliches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit.“ (2. Kor. 4: 16, 17) Daher frohloden sie Tag für Tag über ihr Vorrecht, Gott dienen zu dürfen, wissend, daß Gottes weiterer Verheißung gemäß alle Dinge ihnen zum Guten dienen müssen, da er sie nach seinem Vorsatz berufen hat, und sie ihn lieben und ihm dienen. (Römer 8: 28) Jehova zu dienen ist in jeder Hinsicht zu ihrem Vorteil.

Satan, der Scheingott, ist der Erzfeind der ganzen Menschheit. Er hat seit Jahrhunderten gegen die Gerechtigkeit gekämpft, um den Namen Jehovas, des Höchsten, in Verruf zu bringen und das Menschengeschlecht in vollständige Entartung und Untergang hinabzuziehen. Aber zu all der Zeit und während allen seinen Verfolgungen von Menschen hat es welche auf der Erde gegeben, die Jehova Gott treu und ergeben geblieben sind. Von Abel an bis auf Johannes, dem letzten der Propheten, gab es eine Reihe von Menschen, die Jehova inmitten großer Verfolgungen und Leiden dienten. Sie erlitten alle Arten von Widerspruch und schimpflicher Behandlung von der Hand des Teufels und seiner Diener, weil sie ihren

Bund mit dem wahren Gott nicht verletzen wollten. Sie blieben Jehova ungeteilten Herzens ergeben und dienten ihm allezeit. Von ihnen steht im Worte Gottes geschrieben: „[Sie] wurden durch Verhöhnung und Geißelung versucht und dazu noch durch Bande und Gefängnis. Sie wurden gesteinigt, zersägt, versucht, starben durch den Tod des Schwertes, gingen umher in Schafpelzen, in Ziegenfellen, hatten Mangel, Drangsal, Ungemach, (deren die Welt nicht wert war,) umheritrend in Wüsten und Gebirgen und Klüften und den Höhlen der Erde.“ Wegen ihrer Treue empfingen sie alle Jehovas Anerkennung; und es wird erklärt, daß Gott sich nicht schämt, ihr Gott genannt zu werden, und daß er für sie einen Platz in seinem Königreich bereitet hat. (Hebräer 11: 16–38) Welcher Vorteil wird jenen Treuen daraus erwachsen, daß sie Jehova dienen? Die Schrift antwortet, daß sie als vollkommene Menschen auferweckt und zu den sichtbaren Vertretern der gerechten Regierung Gottes auf der Erde gemacht werden sollen. Demnach werden sie die sichtbaren Herrscher der Nationen der Erde sein. (Psalm 45: 16; Jesaja 32: 1) Jene Männer fanden den Weg zum ewigen Leben und ewiger Nützlichkeit. Der Vorteil, den sie dadurch gewonnen haben, daß sie Jehova dienen, könnte mit keinem menschlichen Wertmesser abgeschätzt werden. Es hat sich für sie wohl gelohnt, Jehova zu dienen.

Gegenwärtig gibt es eine andere Klasse von Menschen auf der Erde, die passenderweise als die Jonadabklasse bezeichnet wird. (2. Könige 10: 15–23; Jeremia 35: 6–19) Jeshu, der ausgesandt wurde, die Teufelsanbetung in Israel auszurotten, war ein Vorbild Jesu Christi und

seiner treuen Leibesglieder. Als Jeshu im Dienste Jehovas auszog und seinen Eifer für den Herrn kundgab, da schloß Jonadab sich ihm an. So schattete dieser eine Klasse von Menschen vor, die sich jetzt auf der Erde befinden und als Menschen guten Willens bekannt sind, weil sie wünschen, Gutes zu tun, eine gerechte Regierung zu haben und den Namen Jehovas erhöht zu sehen. Diese sind es, die heute die Botschaft des Wortes Gottes mit Freuden vernehmen, und, obgleich sie nicht erwarten, in den Himmel zu gehen, aufrichtig bestrebt sind, den Willen des wahren Gottes zu tun. Diese sind es, die jetzt Demut und Sanftmut suchen, indem sie fleißig in Gottes Wort forschen und so zur Erkenntnis Gottes und seiner Vorsätze gelangen. Sie suchen Gerechtigkeit, weil sie eifrig darnach streben, das Rechte zu tun, wie es im Worte Gottes gezeigt wird. Die Schlacht des großen Tages Gottes, des Allmächtigen, auch „Harnagedon“ genannt, rückt eilends heran, und das wird eine Zeit der Trübsal auf der Erde sein, dergleichen die Welt nie zuvor gekannt hat. (Matth. 24: 21, 22) Wird in dieser Drangsal die Jonadabklasse irgendwelchen Gewinn davon haben, daß sie sich auf die Seite Jehovas gestellt und ihm gedient hat? Jehova antwortet durch seinen Propheten Zephanja, daß es zu ihrem Vorteil sein wird, und daß diese, die jetzt Demut und Gerechtigkeit suchen, in der Zeit seines großen Zornes über die Organisationen der Erde geborgen werden mögen. (Zephanja 2: 2, 3) Das sind dieselben Leute, die vom Propheten erwähnt werden, als er schrieb: „Glückselig, wer acht hat auf den Armen! am Tage des Übels wird Jehova ihn erretten. Jehova wird ihn

behalten und ihn am Leben erhalten; er wird glücklich sein auf Erden, und nicht wirst du ihn preisgeben der Gier seiner Feinde.“ — Psalm 41: 1, 2.

Wiederum werden die Menschen derselben Klasse vom Herrn Jesus sinnbildlich als Schafe bezeichnet — das bedeutet Harmlose —, um sie so von den Böden zu unterscheiden, das sind die Grausamen und Bösen unter den Menschen. Die grausame Bodklasse besteht aus Dienern Satans, und diese stellen Jehovas Zeugen falsch dar und mißhandeln sie. Jesus verglich die treuen Glieder seines Leibes mit Schafen und sprach dann zu ihnen: „Ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hofe sind; auch diese muß ich bringen, und sie werden meine Stimme hören.“ (Johannes 10: 16) Diese gutgesinnten Männer und Frauen sehen jetzt Jehovas Zeugen eifrig damit beschäftigt, den Menschen die Botschaft der Wahrheit zu bringen, und sie tun diesen Zeugen Gutes, weil diese dem wahren Gott dienen. Wenn die Gutgesinnten Jehovas Zeugen durch den Widerspruch der Sünder leidend finden oder sie wegen ihrer Treue von Helfershelfern Satans verfolgt sehen, erweisen sie den Zeugen Jehovas Wohlthaten. Wenn diese Treuen verhaftet, ungerecht verurteilt und eingekerkert werden, wenn sie krank und elend sind, dann werden sie von dieser als Schafe oder Menschen guten Willens bekannten Schar besucht und getröstet. Weil diese gutherzigen Leute, Jehova und Christus zu dienen wünschen, erweisen sie den Knechten Jehovas Güte. Darum verkündigt Jesus nun den endgültigen Urteilspruch über die Bodklasse und über die Schafklasse, das heißt, über die bösen Verfolger und auch über die Gutgesinnten,

die dem Volke Gottes Wohlthaten erweisen. Den Dienern Satans sagt er: „Gehet von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.“ Zu der Klasse von Schafen oder der Jonadabklasse dagegen spricht Jesus: „Kommet her, Gesegnete meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an; denn mich hungerte, und ihr gabet mir zu essen; mich dürstete, und ihr tränktet mich; ich war Fremdling, und ihr nahmet mich auf; nackt, und ihr bekleidetet mich; ich war krank, und ihr besuchtet mich; ich war im Gefängnis, und ihr kamet zu mir.“ (Matthäus 25: 34–36, 41) Möchten alle Zuhörer nun entscheiden, was den Völkern der Erde zum Vorteil gereicht; dem Teufel, dem Scheingott, oder Jehova, dem wahren Gott, zu dienen.

Unter der Herrschaft Christi muß das ganze übrige Menschengeschlecht zu einer Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden und erfahren, daß Jehova der einzig wahre und lebendige Gott ist. Die Milliarden, die in den Tod hinabgegangen sind, befinden sich jetzt weder im Fegfeuer noch in Qualen, sondern ruhen in ihren Gräbern; sie sind aus dem Dasein gegangen und gänzlich betäubt. Zur bestimmten Zeit sollen alle diese aus dem Tode aufweckt und zu einer Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden. Von ihnen hat Jesus erklärt (Joh. 5: 28, 29): „Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und hervorkommen werden: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse verübt haben, zur Auferstehung des Gerichts.“

Das vergossene Blut Christi Jesu hat den Loskaufpreis für alle Menschen beschafft, und alle müssen eine Gelegenheit haben, Jehovas gnädige Vorkehrung und sein Vorhaben, sie wiederherzustellen, kennenzulernen. Es steht daher geschrieben, „daß eine Auferstehung sein wird, sowohl der Gerechten als der Ungerechten.“ (Apostelgesch. 24: 15) Diese werden aus dem Tode auferweckt werden, damit sie zu einer Erkenntnis der Wahrheit gebracht würden; denn das ist Gottes Beschluß.

Satan, der Scheingott, hat durch die Ausübung seiner Gewalt des Todes die ganze Erde mit Leid erfüllt. Heute allein gibt es Millionen auf der Erde, die den Verlust von Lieben betauern, die ihnen durch den Feind, den Tod, entzogen worden sind. Jesus Christus, der Rechtfertiger Jehovas, wird Satan vernichten, die Riegel des Grabes sprengen und die im Staube der Erde Schlafenden befreien. Ungezählte Millionen sollen aus ihren Gräbern hervorkommen. Familien, die der Tod auseinandergerissen hat, sollen wieder vereinigt werden, damit sie die Güte und den Liebesreichtum des wahren Gottes kennen lernen möchten. Dann werden sie erfahren, daß Jehova für alle gehorsamen Menschen eine gnadenvolle Gabe bereithält, wie geschrieben steht: „Die Gnadengabe Gottes ist ewiges Leben in Christo Jesu, unserem Herrn.“ (Röm. 6: 23) Dann werden sie erkennen, daß es keinen andern Namen unter dem Himmel gibt, in welchem der Mensch ewiges Leben erhalten kann. — Apostelgesch. 4: 12.

Wie werden alsdann die Menschen wissen können, was sie glauben sollen? Werden sie nicht von falschen Lehrern irreführt werden? Die Antwort ist, daß dann

keine Betrüger mehr da sein werden, da der Teufel und seine Werkzeuge beseitigt sein werden. (Offenbarung 20: 1–3) Jehova wird den Menschen eine reine Botschaft oder Sprache zuwenden, damit alle die Wahrheit kennen lernen möchten; und ein jeder, der seinen Namen anrufen wird, wird den Weg zur Gerechtigkeit und zum Leben finden. (Jephanja 3: 9) In der Gegenwart und während der vergangenen Jahrhunderte ist das Volk in Blindheit über die Wahrheit gehalten worden; aber Jehova hat verheißen, daß er in seinem Königreich unter Christus den Schleier oder die Decke, die jetzt über die Menschen gebreitet ist und die Wahrheit vor ihren Augen verbirgt, entfernen und zerstören wird, und daß dann jedermann eine Gelegenheit haben wird, den wahren Gott zu erkennen und ihm zu dienen. — Jesaja 25: 7.

Welchen Gewinn werden dann die davon haben, die Jehova, dem wahren Gott, und seinem König, Christus Jesus, dienen? Jehova hat sein Wort gegeben, daß die Bosheit sich nie mehr auf der Erde erheben soll, um die Menschen zu martern, und daß ein jeder, der ihm gehorcht, leben wird. (Nahum 1: 9) In Psalm 145: 20 steht geschrieben: „Jehova bewahrt alle, die ihn lieben, und alle Gesetzlosen vertilgt er.“ Gott zu lieben bedeutet, ihm uneigennützig zu gehorchen und zu dienen; und allen, die das tun, gibt er die sichere Zusage, daß sie bewahrt und auf der Erde ewiglich leben sollen. Alle andern aber werden auf ewig vernichtet werden. Zu der voranstehenden kostbaren Verheißung kommt noch das Zeugnis Jesu Christi, des großen Königs, hinzu, der von denen, die alsdann Jehova gehorchen und ihm dienen werden, erklärt (Joh.

8: 51) : „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod nicht sehen ewiglich.“ Ferner hat Jesus gesagt: „Jeder, der da lebt und an mich glaubt, wird nicht sterben in Ewigkeit.“ — Johannes 11: 26.

Die Herrschaft Christi Jesu, des Rechtfertigers des wahren und allmächtigen Gottes, wird jedem Feinde der Gerechtigkeit gänzliche Vernichtung bringen. Es steht in 1. Korinther 15: 25, 26 geschrieben: „Er muß herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt haben wird. Der letzte Feind, der weggetan wird, ist der Tod.“ Im Königreich Gottes unter Christus wird Gott „jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste [der einstige Zustand] ist vergangen.“ — Offenbarung 21: 4.

Das ewige Leben der gehorsamen Knechte Jehovas soll von ewigem Frieden unter der wahren und gerechten Regierung begleitet sein. Darum steht geschrieben (Jesaja 9: 6, 7) : „Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Berater, starker Gott, Ewiger Vater, Friedefürst. Die Mehrung der Herrschaft und der Friede werden kein Ende haben.“ Niemals wieder werden die Völker der Erde Krieg sehen, sondern sie werden in Sicherheit und Zufriedenheit beieinander wohnen. — Micha 4: 3, 4.

In den kommenden Zeitaltern sollen die Menschen der Erde niemals wieder von Armut, Mangel oder Not betroffen werden. Die Gehorsamen werden Jehova Gott

vollständig ergeben sein und ihm dienen. Von der Regierung des Königs Jehovas steht geschrieben (Jesaja 25:6): „Jehova der Heerscharen wird [in diesem Reiche] allen Völkern ein Mahl von Fettspeisen bereiten, ein Mahl von Fesentweinen, von markigen Fettspeisen, geläuterten Fesentweinen.“ Friede, Fülle, Wohlfahrt, Gesundheit, Glück und Leben wird das ewige Teil derer sein, die da leben und dem wahren Gott, Jehova, dienen.

Im Verborgenen des Höchsten sind denen, die Jehova lieben, gewisse große Wahrheiten offenbart worden, und es ist ihnen geboten worden, sie den Nationen zu verkündigen. (Matthäus 10:27) Unter diesen geoffenbarten Wahrheiten sind folgende: Jehova ist der wahre Gott und Christus Jesus sein gesalbter König, der rechtmäßige Herrscher der Erde; im Jahre 1914 hat er sein Amt angetreten, und sein erstes Werk bestand darin, Satan aus dem Himmel zu werfen; im Jahre 1918 begann er, die Treuen zu einer fest verbundenen Schar zu versammeln und ihnen bekanntzugeben, daß Satan eine mächtige Organisation auf der Erde errichtet hat, bestehend aus Religion, Politik und Handel; in kurzem wird die Schlacht von Harmagedon geschlagen werden; Satan weiß, daß er nur wenig Zeit hat, und häuft nun größere Würden auf das Volk; um den heiligen Namen Jehovas zu rechtfertigen und das Volk zu retten, wird in der Schlacht von Harmagedon die Organisation Satans, worin alle Nationen der Erde eingeschlossen sind, vollständig vernichtet werden; die Menschen müssen jetzt darüber in Kenntnis gesetzt werden, und diese Kundmachung oder dieses Zeugnis wird inmitten großen Widerstandes erfolgen,

aber dennoch ausgeführt werden; diese Ankündigung ist keine Drohung, sondern eine feierliche Warnung, und die sie hören, mögen sie entweder beachten oder verwerfen, sie befolgen oder es lassen.

Seit über zwei Jahren ist es mein Vorrecht gewesen, mich durch das Radio mit der Botschaft vom Königreiche Gottes an das Volk zu wenden, weil es die Wahrheit zu dieser Zeit sehr nötig hat. Diese Vorträge enthalten nicht *m e i n e* Botschaft, sondern enthalten die Kundmachung des Vorhabens Jehovas, das jetzt seinem Gebote gemäß dem Volke angezeigt werden muß. Eine Verhinderung der Aussendung dieser Vorträge durch das Radio hieße, den Radiostationen ungerechterweise ein rechtmäßiges Einkommen zu entziehen und das Volk zu hindern, die Wahrheit zu hören; und mehr als dies alles, wäre dies eine tropige Verachtung des ausdrücklichen Gebotes Jehovas. Es mag sein, daß Jehova es geschehen lassen wird, daß die offizielle und unoffizielle Macht, die gegenwärtig unrechtlich gebraucht wird, diese Ungerechtigkeit auszuführen, eine Zeitlang Gelingen hat; und durch diese Zulassung würde er gewisse Leute zwingen, sich offen als seine Feinde kenntlich zu machen. Jedenfalls wird die Wahrheitsbotschaft weiterhin zu Ihnen gelangen. Es befinden sich bereits hunderte von Apparaten im Lande, zwecks Wiedergabe von Vorträgen auf Sprechplatten, und diese werden in Sälen und an andern öffentlichen Plätzen gebraucht werden, um Ihnen die Botschaft vom Königreiche unentgeltlich zu übermitteln. Es gibt keine Macht, die dem allmächtigen Gott mit Erfolg widerstehen könnte.

Die Streitfrage zwischen dem wahren Gott und dem

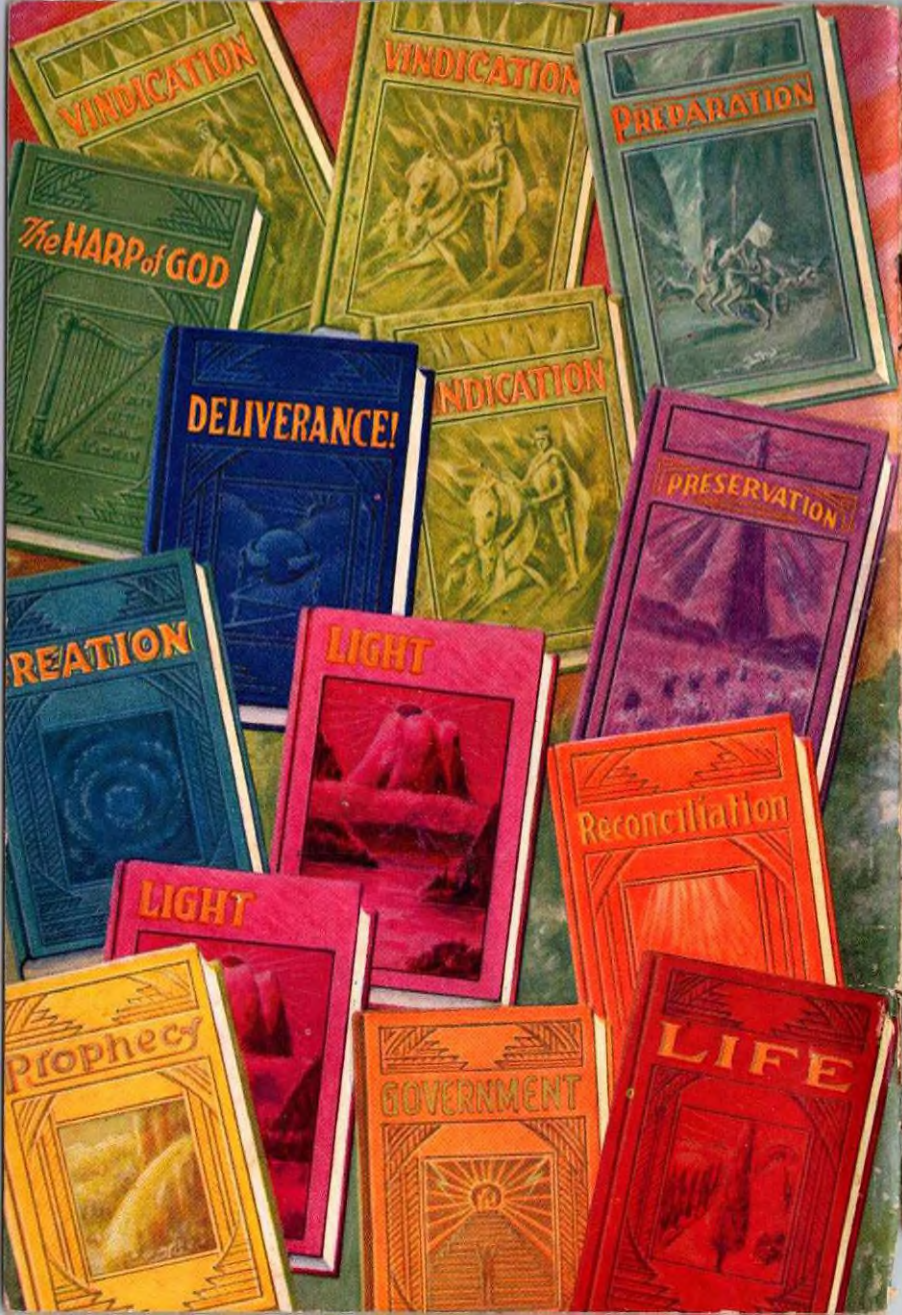
Scheingott ist klar. Die Mehrheit unter den Menschen, hat nicht dem wahren Gott gedient, weil sie von ihrem Feinde, Satan, irreführt waren. Nun aber ruht die Verantwortung auf ihnen, zu wählen, wem sie dienen wollen: Jehova und seinem König, oder Satan. Die Worte, die Josua an die Stämme Israels, die die „Christenheit“ vorschatteten, richtete, passen trefflich auf die Leute dieser „Christenheit“ und lauten: 'Wenn es übel ist in Euren Augen, Jehova zu dienen, so entscheidet euch heute, wem ihr dienen wollt, ob Satan oder Jehova.' (Josua 24: 15) Die sich auf die Seite Satans stellen und die Wahrheit bekämpfen, werden sterben; die andern aber, die Jehova dienen, gehorchen ihm und werden in Ewigkeit leben und seinen heiligen Namen ehren.

WACHTTURM BIBEL & TRAKTAT-GESELLSCHAFT
 Hauptbüro: 117 Adams Str., Brooklyn N. Y., U. S. A.

In andern Ländern:

Argentinien,	Calle Cramer 4555,	Buenos Aires
Australien,	7 Beresford Rd.,	Strathfield N. S. W.
Belgien,	66, rue de l'Intendant,	Brüssel
Brasilien,	Av. Celso Garcia 951,	S. Paulo
Britisch Guayana,	Box 107, Georgetown,	Demerara
Chile,	Ejercito 238,	Santiago
China,	Box 1903,	Schaanghai
Dänemark,	Søndre Fasanvej 56,	Kopenhagen
Deutschland,	Fuchsberg 4/5	Magdeburg
England,	34 Craven Terrace,	London W 2
Estland,	Suur Tartu-Maantee 72/3,	Tallinn
Finnland,	Väinämöisenkatu 27,	Helsingfors
Frankreich,	129, Faubourg Poissonnière,	Paris IX
Griechenland,	Lombardou 44	Athen
Hawai,	Box 681,	Honolulu T. H.
Holland,	Camplaan 28,	Heemstede
Indien,	40 Colaba Rd.,	Bombay 5
Jamaika B. W. I.,	151 King St.,	Kingston
Japan,	58 Ogikubo 4-Chome,	Tokio, Suginamiku
Java,	Post Box 59,	Batavia Centrum
Jugoslawien,	Višegradska ul. 15,	Belgrad
Kanada,	38—40 Irwin Ave.,	Toronto 5
Kuba,	1-129 Sedaimon-Cho,	Seoul
Lettland,	Calle 8-Aves y 13, Almeydars,	Habana
Litauen,	Cesu Iela 11 Dz. 25,	Riga
Mexiko,	Aukštaičiu g-vė 8. b. 1	Kaunas
Neuseeland,	Calzada de Melchor Ocampo 71,	Mexico, D. F.
Norwegen,	Box 252,	Wellington
Österreich,	Inkognitogaten 28 b,	Osto
Polen,	Halbgasse 26,	Wien VII
Portugal,	ul. Rzgowska 24,	Lodi
Rumänien,	Rua D. Carlos Mascarenhas 77,	Lissabon
Schweden,	Str. Crisana Nr. 33,	Bukarest 2
Schweiz,	Luntmakaregatan 94,	Stockholm
Spanien,	Allmendstrasse 39,	Basel
Straits Settlements	Apartado de Correos 321,	Madrid
Südatrika,	(Brit. Malakka), Post Box 566	Singapore
Syrien,	Boston House,	Kapstadt
Trinidad B. W. I.	Rue Salibe,	Aleppo
Tschechoslowakei,	Box 194,	Port of Spain
Ungarn,	Tylova ul. 16,	Praha-Smichov
Westafrika,	Katona Jozsel u 41 III/15	Budapest
	15 Apogbon St., Box 695,	Lagos, Nigeria

Bezüglich der Literaturpreise in den oben angeführten Ländern
 beliebe man sich an die angegebenen Zweigbüros der Watch
 Tower Bible & Tract Society zu wenden. Einige der Schriften
 sind in 60 Sprachen vorhanden.



VINDICATION

VINDICATION

PREPARATION

The HARP of GOD

DELIVERANCE!

VINDICATION

PRESERVATION

LIGHT

REACTION

Reconciliation

LIGHT

Prophecy

GOVERNMENT

LIFE